

Gott ist ein DJ

ein Stück von Falk Richter

DER RAUM:

Ausgestellter Naturalismus: Das "echte Leben" wird untersucht und präsentiert, Trash und Kunsthalle. Eine DJ-Kanzel mit Plattenspielern, Kassettenrecordern, Computern, Samplern, selbstgebastelten Sound-Maschinen, zwei Mikrophone, Merchandisingprodukte (CDs, T-Shirts, Bettbezüge mit einem "GOTT ©"-Logo), eine Kochplatte, eine Videokamera, ein Videobeamer, ein großes Bett oder eine Chill-Out-Liegefläche, dahinter eine große eingerahmte Leinwand; sie wirkt wie eine Kinoleinwand oder ein überdimensional großes Kunstwerk, das Videobild der Raum-Kamera und das der Internet-Überwachungskamera werden dort übertragen, Standbilder eingefroren. Eventuell weitere Wohnungseinrichtungsgegenstände (Möbel bzw. Alltagskunst), Kochutensilien, einige weitere Requisiten, ein Buch mit der Aufschrift "Falsche Erinnerungen"

Figuren:

ER

SIE

beide etwa um die Dreißig.

DIE STIMME ODER DAS VIDEOBILD EINER JOURNALISTIN

etwa zwischen vierzig und fünfzig Jahren alt

Die beiden Darsteller sprechen manchmal direkt zum Publikum, manchmal unterhalten sie sich miteinander, sie performen für die Kamera oder unterlegen ihr Gespräch mit einem geeigneten Soundtrack. Sie sind sich immer bewußt, daß sie beobachtet werden, können aber mit dieser Situation professionell umgehen: Sie sind an Kameras gewöhnt, sie wirken auch vor der Kamera sehr authentisch. Der Raum, in dem sie sich aufhalten, ist eine Art Installation: Ihre Einzimmerwohnung wurde in einer Kunsthalle nachgebaut. Diese "Ausstellung" ist nun im Theater aufgebaut worden, mit ihnen als lebenden Kunstobjekte. Im Raum hängen Überwachungskameras, die jede ihrer Bewegungen direkt ins Internet einspeisen; sie selbst entscheiden, welche Kamerabilder auf ihrer Homekinokontrolleinwand zu sehen sind. Zusätzlich haben sie eine kleine tragbare Kamera, mit der sie sich selbst filmen können. Ihr Leben gerät ihnen zu einer ständigen Performance. Gerade die Momente, in denen sie abstürzen, nicht perfekt sind, werden vom InternetKunsthallenkamerateam sehr gerne gesehen, und dessen sind sie sich bewußt.

Zu Beginn der Vorstellung, sehen wir die beiden Darsteller entspannt auf einem Bett oder einem großen Sofa liegen, sie hören Musik und schauen sich die Zuschauer an, die sich auf ihre Plätze begeben, oder legen sich die letzten Requisiten zurecht, nehmen noch einen Schluck Wasser oder einen Drink zu sich, bevor ihre Show beginnt. Wenn die Zuschauer sitzen, beginnt ER zu sprechen, SIE hört ihm zu.

ER

Es müssen schon andere für mich sprechen, ich kann das nicht selbst, hmm, ja, andere Figuren, die ich entwerfe und sprechen lasse und durch die Welt schicke und die natürlich alle ich sind, oder Leute, die ich kenne oder von denen ich gehört oder gelesen habe, also, ich glaube, daß das eigentlich alles meine Geschichte ist, dieser Track zum Beispiel, das ist eigentlich Goldie und das hat er als Versöhnung für seine Mutter geschrieben, mit der er sich natürlich nie richtig verstanden hat, hilflose Mutter, vernichtender Vater - oder gleichgültiger? - und das darunter sind Klänge einer Nacht, die ich mal in einem Hotel im Death Valley in Kalifornien verbracht habe bei offenem Fenster, die habe ich gesampelt und auf die Spur darunter gelegt, mein Klangtagebuch, ich weiß noch genau Uhrzeit und Tag, und wie sich alles anföhlte, der Geruch der Wüste nachts, die stille Bewegung der Palmen vor meinem Fenster, insgesamt siebzehn Palmen im ganzen Ort, niemand wach außer mir, ich spürte, wie weit weg von allem ich war und daß ich dieses Gefühl mit in die Clubs nehmen wollte, wenn ich meine Platten auflegen würde, ich spürte, wie ich auf der Fahrt langsam mit der Musik in meinem Kopf verschmolzen war, wie ich anfang, die Computergraphiken meiner Musiktraxx zu träumen, auch tagsüber, wie ich die Sinuskurven meiner Musik in den Dünen des Death Valleys sah, und dieses Gefühl wollte ich festhalten und mischte diese Geräusche mit auf mein Album.

Diese Stelle jetzt zum Beispiel entsteht nur, weil sich die Frequenzen, die ich eigentlich auf die Spur gelegt habe, gegenseitig auslöschten. Das, was ich da eigentlich aufgenommen habe, hören wir gar nicht. Was wir hören, entsteht dadurch, daß die unterschiedlichen Samples sich gegenseitig bekämpfen und für Bruchteile von Sekunden auslöschten. Die Musik, die wir hören, ist also eine Täuschung, die gibts gar nicht, die ist rein virtuell, die entsteht nur durch den ständigen Kampf der eigentlichen Traxx, durch Frequenzauslöschung, durch Überbelastung des Gehirns.

In der Nacht wurde jemand im Valley erschossen, und ich hatte das Fenster weit geöffnet und den Fernseher angeschaltet, einen Tex-Mex-Remake von Tarantino, so daß man den echten Schuß nicht von dem Tex-Mex-Schuß unterscheiden kann, und alle, die diesen Track hören, glauben, das sei ein Sound, den ich aus dem Fernsehen herauskopiert hätte, aber für diesen

Sound mußte wirklich jemand sein Leben lassen, dies ist ein echter Sound, für den wirklich jemand gestorben ist, da floß viel Blut durch den Wüstensand, damit dieser Sound jetzt so brutal fett in unseren Ohren klingen kann. *Lacht.*

Ich habe den "Schöpfer" dieses Sounds, meinen "Co-Producer" sozusagen, später ein paar Tage in meinem Wagen mitgenommen, ein Mexikaner, er konnte kein Wort Englisch, hatte Ärger mit einem Kollegen, soviel habe ich verstanden, und die Gespräche, die wir im Auto führten und die Stille dazwischen, manchmal stundenlang, die habe ich auch mitgeschnitten, und die liegt dann unter dem ganzen Track, zwei Männer, die reden und sich nur für Bruchteile von Sekunden verstehen: "Hot" - und ich zeige auf die Sonne, "yeah, yeah, hot", und er wischt sich den Schweiß von der Stirn, dann wieder Stille. "Nobody" - und er zeigt auf die leere Landschaft. "You killed them all?", sage ich, und er brüllt vor Lachen, prustet, hustet, verschluckt sich und droht dann: "Don't tell, amigo!"

Ich hatte eine High-Acht-Kamera ans Auto montiert und stundenlang die Fahrten durch die Wüste gefilmt, minimalistische Landschaftsbewegung, das laß ich oft über die Bildschirme flimmern in den Clubs, in denen ich auflege ... Weite, Güte, man läßt sich viel Zeit für jede Veränderung, keine Hektik, alles nimmt sich die Zeit, die es braucht, um seine volle Schönheit zu entwickeln, ruhig fließende Übergänge, lange Zeit geschieht nichts, dann mischt sich ganz allmählich eine neue Farbe mit hinein in die Landschaft, wie ein neuer Beat, der sich leise über eine Nebenspur dazumischt, ich glaube, Gott liebt diese Wüsten, Gott ist ein DJ, und er ist stolz auf seine stillen, ruhigen, langsamen Landschaften und seine Ambientflächen, die hier beide in meinem Wagen bei rasender Geschwindigkeit ineinanderfließen, Sounds, die den Leuten Halt und Ruhe geben, Flächen, weite, fließende Flächen, angenehm.

Am nächsten Morgen habe ich so ein Mädchen aus Venice mitgenommen, das mich völlig zugekifft an einer Tankstelle angesprochen hatte, ob ich eventuell eine Privattänzerin gebrauchen könnte, ob ich etwas "private entertainment" suche - aber nur tanzen, ohne Sex, ich dachte, die hol ich mal lieber schnell von der Straße, denn sie erzählte mir, daß sie "on the road" sei, auf dem Weg nach Las Vegas und sich mit dem, was ihr die Lastwagenfahrer so für ihr kleines Entertainmentprogramm bieten würden, über Wasser hielt, bis sie irgendwo ankommen würde und vielleicht in einer Nachtbar auftreten würde, denn sie könne auch gut singen, und dann, ja, haben wir mitten in der Wüste angehalten, und ich habe mein Radio aufgedreht: "She makes me wanna die" von Tricky und sie hat so eine Art Ausdrucksschlangentanz dazu gemacht - das war irre - und gesungen. Wir hatten genug Wasser dabei, und ich hatte noch n paar Es, und dann haben wir da etwa zwei Meilen abseits der Hauptstraße zwölf Stunden durchgetanzt - Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang, das war irre - und zwar nach Goldies "Mother", die war grade rausgekommen - „Saturn Returnz“ - und die ist einfach wunderschön - wie in Fluten versinken - und viele, viele Farben und die Wüste, besonders das wunderschöne Death Valley ist genau der Ort dafür, die Dünen wie riesige Farbpaletten, wie so massive Videoscreens, die uns den richtigen Rahmen für unsere Geschichte geben, und die Kleine - Sandra hieß die - hat zum ersten Mal in ihrem Leben Goldie gehört, die war völlig programmiert auf Old School, Blues, Freejazz und James Brown und sagte, man dürfe die siebziger Jahre nicht verlassen, denn es sei zu gefährlich, das Territorium der sicheren Riffs der Siebziger zu verlassen, es sei zu gefährlich, die Achtziger zu durchqueren auf dem Weg in die Neunziger: "Wenn du dich in den Achtzigern festfährst, bist du verloren, dann klebst du an der Oberfläche und kannst dich nicht mehr in die Tiefe stürzen. Viele meiner

Freunde haben sich auf dem Weg in die Neunziger in den Achtzigern verlaufen und kommen da jetzt nicht mehr raus - es ist die Hölle." - und sie erzählte, daß sie in Alaska ne Pinguinfarm aufmachen will mit ein paar coolen Eskimos, daß sie einen Dokumentarfilm über Eskimos im Fernsehen gesehen hatte und tierisch auf deren Schneebrillen abgefahren ist und deren Weisheit und daß sie zweihundert verschiedene Wörter für Schnee haben, und jemand hatte ihr Rennhundebabys geschenkt, sechs Stück, kleine Welpen, die hatte sie in einem Karton bei sich, und die wollte sie mitnehmen nach Alaska, damit die dann Pinguine für sie fangen konnten, aber vorher wollte sie noch mal in Vegas vorbeischaun, um das nötige Kleingeld zusammenzuspielen, und deshalb hatte sie sich nun auf den Weg gemacht von Venice Beach in die Wüste - "wenn du die Wüste durchquert hast, stößt du auf das Gold", sagte sie, "und das Gold liegt in Vegas" - und dann kramte sie wieder ihre Kiste mit den Rennhunden hervor und holte aus einer zerknüllten schmierigen Kentucky-Fried-Chicken-Tüte einen Hamburger hervor und fütterte die Welpen damit, die etwas verwirrt aus ihrer Kiste in unsere weitaufgerissenen Augen schauten. "Das ist Jimmy Dean", sagte sie und zeigte auf die neugierigen kleinen Teile in der Kiste, "das ist Elvis, das ist River Phoenix, das ist Bruce Lee, das ist The Artist Formerly Known As Prince, und für den da hab ich noch keinen Namen." Die Sonne ging auf, und wir hörten Björks "All is full of love", und das war herrlich, hier Achtung, jetzt, ich spiels mal an, ja, und wir hörten das etwa fünfzigmal auf Repeat, das waren drei Stunden und siebenundzwanzig Minuten - drei Stunden und siebenundzwanzig Minuten lang "All is full of love" von Björk - dann, na ja, fuhren wir weiter ... niemand außer uns war im Death Valley - sie lag quer auf der Vorderbank des Autos und flüsterte ganz leise, ganz ruhig "All is full of love" immer wieder, und langsam floß ihre Energie aus ihrem Körper, die Wirkung des Es ließ nach, und ihr Körper brauchte Ruhe, wollte auskühlen, chillen, und sie sagte langsam: „Ich glaube, Madonna ist Madonna, also, Madonna ist wirklich Madonna, die Madonna, die Bibelmadonna, die echte Madonna, die MutterGottesMadonna, und sie wird uns jetzt einen Messias gebären, Lourdes wird die Welt retten, ich glaube, ja, Jesus wird als Mädchen wiedergeboren, als Madonnas Kind und es wird die Menschen glücklich machen, ein junges Mädchen, das von Madonnas Muttermilch getrunken hat, wird den Menschen Madonnas Botschaft und ihre Mission erklären. Sie ist für uns durch all diese unterschiedlichen Formen geschritten, hat das Widersprüchliche des neuen Jahrtausend für uns vereint: schnelle Schnitte, große Gefühle, hohe Auflösung, fraktale Authentizität, fraktal und doch authentisch, aufgesplittert und doch eins, eine in sich ruhende Seele, die in uns alle hineinfließen kann, deren Lieder auf der ganzen Welt mehr Menschen singen als die Kirchenlieder der christlichen Religion." Dann schlief sie ein.

In Pine Tree Springs legten wir uns dann unter die einzigen Palmen, die es im Death Valley gibt - und schliefen, während die Touristen, meist Rentner aus Florida und ein paar Deutsche und Franzosen, neben uns ihr Frühstück einnahmen, ihr Mittag-, ihr Abendessen, dann wieder Sonnenuntergang, ich wachte auf, sie war verschwunden, mein Geld leider auch, meine Karte, mein Ausweis, das war alles ziemlich Scheiße - ach so, warum ich das erzähle, hmm, ja, mit Goldie, Goldie hatte ja seinen besten Freund verloren und Mitproduzenten, und dann hat er eigentlich, nachdem er der größte Drum ´n´ Bass Star überhaupt war, die Ikone, Gott, also eigentlich für vier Jahre nichts gemacht und in einer alten Fabrikhalle in London gelebt und war im Grunde die ganze Zeit ziemlich down, nicht viel geschah, äußerlich, aber innerlich machte er diesen Trip, immer tiefer, das ging irgendwie immer weiter rein, während er da auf seinem Bett lag und nichts machte, also an die Wand schaute, in die Kindheit, er war adoptiert worden, weiter zurück, Angst, und Niedergeschlagenheit, der ganze Weg, tiefer und tiefer und natürlich

erreichte er seine Mutter, erreichte irgendwie, plötzlich, so im Alter von 34 diese Verbindung zu seiner Mutter oder schuf sich seine eigene Mutter, ich weiß nicht genau, schuf sich so ein Urvertrauen, so eine Grundglücklichkeit und Sicherheit - in dieser Welt, weg von diesem Durcheinanderfallen und Auseinanderreißen - diese Einheit, ich weiß nicht genau, wie ichs nennen soll - glücklich wie ein Kind, weil sicher und nicht verraten - und er hat seiner Mutter vergeben, und man spürt das, wenn man diese Platte hört, sie ist einzigartig, erwachsen und kindlich, sie ist ein Werk, nicht nur irgend n Song, sondern ein Lebenswerk, der Mutter vergeben können, daß sie nie da war für einen, weil sie einfach zu abgefickt im Kopf ist, um Mutter zu sein, aber aus Versehen ein Kind gemacht hat - man hat so ne Mutter, die eigentlich ein Totalversager ist, die einen nicht liebt, die einen nicht will, die sich an Männer hängt und immer nur enttäuscht wird - das ist der Horror, man hat keinen Anhaltspunkt, man traut niemandem, man haßt Männer und Frauen, alle Männer sind wie die beschissenen Liebhaber der eigenen Versagermutter, alle Frauen sind irgendwie üble Schlampen, hilflos, abhängig von beschissenen Männern, na ja, unfähig, kriegen plötzlich in irgendeinem Krankenhaus von irgendeiner Schwester ein Kind in die Hand gedrückt und wissen gar nicht, was das ist, was sie damit anfangen sollen, stellen das dann immer irgendwo ab, lassen es fallen, lassen es im Supermarkt liegen, vergessen es in der U-Bahn, wollen es am liebsten auseinanderrupfen und in einen Mülleimer werfen oder in die Mikrowelle stecken und gucken, was passiert, trauen sich aber nicht, halten sich dann wieder wochenlang dran fest, wenn sie frustriert sind, brauchen plötzlich wieder einen Halt, weil ein Typ sie verlassen hat, schrecklich ist das, egal, na ja, und diese Musik ist wie eine Umarmung, die man nie bekommen hat, ist wie eine Stille, eine Ruhe, wie Zuhören und Festhalten, ich glaube, ja, jemand hat eine Reise durch Angst und Chaos gemacht, jahrelang und etwas sehr Schönes gefunden, ein paar Sachen miteinander verbunden, Rauschen wie im Mutterleib, wenn man noch im Mutterleib ist, Sonnenuntergang, Aufgang ... Sandra wurde von einem ihrer Lastwagenfahrer vergewaltigt und erdrosselt, die Polizei suchte mich plötzlich, weil man am Tatort meinen Paß und meine Kreditkarten gefunden hatte, ich wurde vorübergehend festgenommen, verbrachte zwei Nächte im Gefängnis, meine Story wollte niemand glauben, ich war zwei Wochen im Death Valley rumgecruist, das machen in Amerika, wenn überhaupt, nur echte Verrückte, Leute, die kleine Kinder essen oder Omas vergewaltigen oder so, der Cop hat mir dreimal voll in die Eier getreten, als mich die Polizei auf dem Highway zwischen Lone Pine und Los Angeles anhielt, mit gezogener Waffe: Sandra war erst sechzehn, Horror Horror Horror, der Trucker wurde im Fernsehen gezeigt, drei Tage später, war besoffen und hatte sich verplappert, saß in ner Bar und erzählte anderen Truckern, daß die kleinen Dinger nur so auf ihn abfahren würden, daß sie tierisch abschreien würden, wenn sie seinen Schwanz sehen und so ne Scheiße. Als man seine Fingerabdrücke auf ihrem Hals fand, sagte er: Sie hatte ihn gebeten, das zu tun, sie hatte ihm fünfhundert Dollar und eine Mastercard versprochen, mein Geld und meine Karte, er sollte sie würgen, sie wollte fühlen, wie das ist, kurz vorm Tod zu sein, kurz mal wegzusein und dann wieder zurückzukommen, er sollte sie so lange würgen, bis sie wegsei, und dann sofort loslassen und sie irgendwie wiederbeatmen, und das hätte er auch versucht, aber sie sei eben nicht mehr zurückgekommen.

Der Trucker mußte mir mein Geld zurückzahlen, und ich fuhr zurück ins Death Valley und traf auf die verlassene Minenarbeiterkolonie Darwin City Of Fallen Angels, zusammengefallene, verlassenen Fertighäuser. Als Kind hatte ich auch in einem Fertighaus gelebt mit meinen leider emotional auch eher abgefickten Eltern, die, kaum daß sie Geld hatten, schnell so ein Instant-Musterhaus hochziehen lassen wollten. Da kauft man sich einen Katalog, ruft an, bestellt das, und drei Tage später steht das ganze Haus dann da, komplett, und man hat sich eine neue

Existenz hochziehen lassen. In Darwin City of Fallen Angels holte ich meine Matratze aus dem Kofferraum, trat ein paar Türen ein und schlug mein Lager in einem der alten Fertighäuser auf, in einem Raum mit großen Fenstern, die auf eine riesige Düne zeigten: eine Düne, die aussah wie ein riesengroßer brauner Staubhügel. Dies war sicher der einzige Ort im ganzen Valley, der häßlich war, aber verlassen und ruhig, hier verirrte sich kaum jemand hin. In der Ferne eine einzige staubige Straße, auf der jeden dritten Tag ein Auto vorbeirauschte. Hier legte ich mich auf meine Matratze, Wasser für ein paar Wochen hatte ich dabei, Konservendosen auch, ich brauchte Ruhe, ich mußte einfach mal n paar Dinge klar kriegen, mal ruhig liegen, mich selbst ruhigstellen und auf eine einfache Landschaft gucken, die sich nicht alle zwei Sekunden per Knopfdruck kolossal verändern kann. Meine Bewegungen wurden langsamer, ich kam ins Denken. Letztlich blieb ich vier Monate dort. Rauschen in meinem Kopf, Bilder, Musik. Ja, ich denke, so entstanden all diese Sachen, denn ohne die Strukturen, Einschnitte und Kurswechsel, die die Menschen, mit denen man sich sonst so umgibt, ja immer mitbringen, fließt man plötzlich so durch alles hindurch, wird eben selbst all diese Menschen, fließt, ist in keinen festen Formen, wird die Überschrift auf der zurückgelassenen Tageszeitung, die neben der Matratze liegt, oder das Auto, das in der Ferne vorüberzieht, oder die Sonne, die über diese Monsterdünen brennt, alles fließt, alles rauscht, langsam, sehr, sehr langsam und ohne Gefahr. Das Außen stellt keine Gefahr dar, du fließt einfach an der Gefahr vorbei.

Wenn du chillst, beruhigt sich dein Körper, und du hast keine Angst. Du hast keine Angst, denn du hast den Crash bereits hinter dir, hast deinen eigenen Zusammenbruch nicht mehr vor dir und steckst irgendwo in einer Ruhe und Klarheit, daß du nicht mehr rennen muß, dich bewegen kannst, ohne zu fliehen. Aber du bist nicht leer, nein, deine Geschichten und alle Geschichten, die du gehört und gesehen hast, fließen durch dich hindurch, setzen sich neu in dir zusammen, und es ist egal, ob du sie wirklich erlebt hast oder nur gedacht hast, daß du sie erlebt hast, das macht plötzlich keinen Unterschied mehr, und das ist angenehm, sehr, sehr angenehm.

SIE

Bin ich das?

ER

Was?

SIE

Soll ich das sein, dieses Mädchen, dieses “abgefuckte” Mädchen?

ER

Vielleicht

SIE

Wir haben uns kennengelernt auf einem, äh, wie hieß das, “Symposium”, zum Thema: “Exzeß” oder so? “Orgie und Einsamkeit”, seine eigenen Grenzen verlassen, beginnen zu fließen, “crashen”, so in etwa, ja

ER

Genau, “exzessive Subjektivität”, “das Ende der Definitionen” oder so

SIE

Ja, da kam er mit seiner neuen Platte an

ER

Sie mit ihrem neuen Film

SIE

Kunstprojekt

ER

Kurzfilm

SIE

“Das Ende der Fiktionen: Die neue radikale Wirklichkeit”

ER

Da mußte ich sie interviewen zu ihrem neuen Film

SIE

Da kamen wir uns näher

ER

Da haben wir uns ineinander verliebt

SIE

Erst gabs ne lange Diskussion

ER

Ja, “Ich und Politik”

SIE

Genau. “Was ist deutsch?”, “Was ist Europa?”, “Gibt es eine europäische Kultur?”, “Was macht das Millennium mit uns?": “Junge Künstler zwischen Radikalität, Vermarktung und Anpassung”

ER

Sie war zu der Zeit eigentlich bekannt als Fernsehansagerin

SIE

VJ

ER

Hatte ne eigene Sendung

SIE

Richtig: Topeinschaltquoten, Megahype

ER

Na ja, drei Monate lang

SIE

Fick dich!

ER

Wieso, stimmt doch!

SIE

Vielleicht kennt ihr mich noch? Einige von euch? Nein, niemand? Ist gar nicht so lange her.
Pause.

ER

Zwei Jahre sind heute ne lange Zeit

SIE

Okay, ich schlucks runter

ER

Ja

SIE

Ich mußte einfach reden

ER

Reden, reden, reden

SIE

Was mir so einfiel, einfach so

ER

Und es gab T-Shirts zu gewinnen mit ihrem Gesicht drauf

SIE

Oder ne Reise mit mir, oder ne Uhr

ER

Ihr Gesicht als Leuchtschrift

SIE

N Wecker mit meiner Stimme, die dich morgens früh aus dem Schlaf holt

ER

Sich langsam in deine Träume schaltet

SIE

Mich gabs auch als Tamagotchie

ER

Wo man sie dann schlagen, mit ihr spielen oder sie schlecht ernähren konnte

SIE

N Gameboy nur mit mir

ER

Wo man dann immer gegen sie anreden mußte

SIE

Oder hinter mir herlaufen

ER

Und wenn man sie hatte, durfte man sie küssen

SIE

Oder so ne Art Petting mit mir machen

ER

Ja, das ist lange her

SIE

Ja, da hab ich jeden Tag gedreht

ER

Hart gearbeitet

SIE

Ich arbeite immer hart

ER

Klar

SIE

Mein ganzes Leben ist harte Arbeit

ER

Klar, weiter

SIE

Ich war so ne Art Crash-Test-Dummy und stand im Studio rum und mußte einfach nur reden, und die haben alles aufgenommen und live im Fernsehen abgespielt, ungeschnitten, ich hab geredet, was das Zeug hält, alles, was mir einfiel, alles, alles, alles, nachher hatte ich im Grunde keine Freunde mehr, meine Familie hat sich von mir getrennt, kein Mensch wollt sich mehr mit

mir unterhalten, keiner konnte mehr meine Stimme ertragen, wenn ich einmal in Fahrt war, war ich nicht mehr zu stoppen. Das klang in etwa so:

Sie spielt vor, wie sie im Studio durch die Sendung führte.

Hallo, hallo, ja, so, und?, jetzt?, was gibt's jetzt? ja? hmmm? hmmttttt? hmmttttt? alle mal raten, alle mal nachdenken, ja, hmm hmmttt? ein Video vielleicht? Richtig!

Hunderttausend Mark! So, supi, geil toll toll toll, häh, so jetzt fällt mir noch ein, ähm, ja, ich hab auch n Hamster, der heißt Elvis und kann ganz toll tanzen und ich hab zwei Fische, Modern Talking nenn ich die, und die sind auch noch ganz jung und sportlich und morgens, wenn die aufwachen, dann ruf ich immer "Work-out-time, Jungs!", und dann rühr ich immer so im Aquarium, und dann müssen die immer ganz schnell schwimmen, ja, und wenn ihr ganz lieb seid, dann dürft ihr mir vielleicht auch mal n Fax schicken, und das les ich dann hier vor, ja, und dann werdet ihr vielleicht total berühmt, weil euch dann jeder kennt und weiß: "Ja, cool, das ist doch die, die immer die coolen Faxe ins Studio schickt, wow." Übrigens: Nehmt euch vor peinlichen Leuten in acht, peinliche Leute sind nicht nur uncool, sondern auch gefährlich, ich hatte mal so n Mitbewohner, der hieß Robin, und der zappelte immer ganz schrecklich peinlich auf den Partys der echt coolen Leute ab, obwohl er nie eingeladen war, den fanden alle Scheiße, mit dem wollt nie jemand reden, also ist er natürlich zur Zeitung als Kritiker, um sich zu rächen, ja, Horror, höchstgefährlich, jetzt schreibt er über alle oder meldet sich dann zu Interviews an, na ja, immer noch peinlich, aber "peinlich mit Macht". Und das ist gefährlich. Also, ich finde kreative Menschen gehen einfach nicht zur Zeitung, also, kreative Menschen gehen höchstens mal zur Zeitung, um ein Interview zu geben oder ein Foto von sich vorbeizubringen, ja, die schreiben nicht, über die wird geschrieben.

Zu den Zuschauern im Theater Hey ihr, hallo, hallo, ihr seht auch mehr so uninspiriert aus, irgendwie so nach nichts. Ich meine, also, wie Popstars seht ihr nicht gerade aus. Oder ist hier irgendwo der neue Robbie Williams? Ich glaube kaum. Dabei braucht man doch nur den richtigen Sender einschalten und sich bei den echten Stars abgucken, wie das geht: Kult sein, sich gut verkaufen. Wie das überhaupt funktioniert. Hat euch eure Mutti das denn nicht erklärt? Habt ihr denn nichts erlebt in eurem äh - wie nennt ihr das? - Leben? Hey, was ist los, nicht den Mut verlieren, Mutti kommt gleich, dann könnt ihr was gewinnen, ne Reise vielleicht? Ne Teekanne? Zwanzigtausend Mark? Oder ne halbe Minute Sendezeit? Dann dürft ihr auch mal hier stehen, also zumindest für eine Minute, besser gesagt, zwölf Sekunden, zwischen zwei Werbeblöcken, und dann in zwölf Sekunden all das sagen und machen, was ihr immer schon mal sagen und machen wolltet, ja, cool, so, ach übrigens: Gott ist auch tot, ist eigentlich auch schade irgendwie, aber Faithless haben ihn wiederentdeckt, gestern im Club: Heut nacht ist er ein DJ. Dann kam sein Auftritt.

ER

Ich mußte das Video reinlegen

SIE

"Gott ist ein DJ"

ER

Ich war da einmal aushilfsweise im Studio, weil ein Computer kaputtgegangen war und die n Techniker brauchten, der das mal eben per Hand einfährt, war n Job von der Zeitarbeitsfirma

SIE

Plötzlich n menschliches Wesen im Studio

ER

Ich dachte: "Was ist denn das für eine?"

SIE

Ich schaute ihm zu durch die Glasscheibe, während der Song lief, "God is a DJ", aber er verzog das Gesicht nicht, blieb ganz cool, lächelte nicht, sagte kein Wort, schwieg

ER

Ich dachte: "Geh lieber auf Distanz zu der." Wir waren die einzigen im Studio, Riesenstudio

SIE

Zwölf Stockwerke, lange Gänge

ER

Glasscheiben

SIE

Chrom

ER

Niemand da außer uns

SIE

Nur die Kameras

ER

Sie war total verkabelt, sah aus wie n Alien

SIE

Wenn n Video gespielt wurde, konnt ich die Musik nicht mal hören. In meiner Kabine blieb alles still

ER

Ich mußte nur ab und zu auf n paar Knöpfe drücken und ne Musik reinfahren oder n Video starten

SIE

Und ich redete einfach weiter. Selbst während das Video lief, war ja mein Gesicht oben am Bildschirmrand eingeblendet, und meine Stimme lag über der Tonspur

ER

Sie war einfach da

SIE

Ich war einfach da

ER
Immer

SIE
Live und in Farbe

ER
Laut und schnell, es gab kein Entkommen

SIE
Er sagte nichts, stand einfach nur da und schwieg hinter seiner Glasscheibe, hantierte mit den Videokassetten und CDs rum und schwieg, das machte mich nervös, und die Kamera lief, ich mußte irgendwie so tun, als sei nichts, mußte weiterreden. Das war das erste Mal in drei Monaten, daß mir da plötzlich ein echter Mensch beim Reden zuschaute. Ich war da immer ungestört gewesen, hab mir nichts weiter dabei gedacht, hab so vor mich hingeredet und dabei vergessen, daß das auch jemand sehen kann, es war der absolute Horror, ich redete also weiter und sagte:

Sie spielt wieder die Situation an.

“Leute, die nicht reden, ja, fällt mir grad ein, also, die reden nie, ja, gibt es auch, die sagen total gar nichts, macht mich echt nervös, so was, nur so gucken und wissend lächeln. Die sagen gar nichts und tun dann so, als sei Schweigen irgendwie die Lösung für alles, dabei kann man so schöne Sachen sagen über Kunst zum Beispiel oder Musik oder Shoppen oder Liebe, ja, wären wir Pinguine, würden wir einfach nur rumstehen, alle beieinander, nur so dastehen und uns wärmen, alle zusammen, und schweigen, ja, und ich glaube, das wäre wirklich schön, wirklich schön, äh, ja, vielleicht auch alles n bißchen zu schön, wer weiß.”

Ich hatte da schon drei Monate den Job gemacht. Also drei Monate jeden Tag fünf Stunden reden, was einem einfällt, sich leerreden, morgens und nachts auftanken, Fernsehen, Zeitungen, schnell mal n paar Freunde anrufen und hören, was abgeht hier und da, was so gesprochen wird, was verhandelt wird, was los ist, wer mit wem, wer jetzt was trägt und ... Plötzlich starrt mich dieser Typ an

ER
Ich

SIE
So n Techniker, so n kleiner süßer Junge, plötzlich riß der Faden, ich konnt nichts mehr sagen, Horror, die Kameras liefen weiter, die Typen fanden das ja total hip: Das kleine Mädchen schweigt, das kleine Mädchen wird nervös, unsicher, die zeigten mich echt drei Stunden lang, wie ich einfach immer wieder mal versuchte, was zu sagen, wieder abbrach, wieder was sagte, wieder völlig leer in die Kamera schaute, wieder n Satz sagte, wieder schwieg und auf den Boden guckte, lächelte

ER
Ich fands wunderschön

SIE

Ich fands schrecklich
Er legt ein Video ein.

ER
Ihre letzte Sendung

SIE
Es dauerte ewig

ER
Sie schalteten einfach die Kamera nicht ab

SIE
Sie wollten uns beobachten

ER
Dich, ich war ja Gottseidank nicht zu sehen

Wir sehen SIE auf dem Video. Ein Close-up. Die Kamera ist ganz dicht an ihrem Gesicht. SIE wirkt völlig übernächtigt, überanstrengt, verwirrt, wie nach einem Crash, dann für Momente wieder ganz klar.

SIE/ VIDEO SIE spricht live leise mit, sie kennt es mittlerweile auswendig, sie performt ihren eigenen Crash

Meine Stimme... ich höre ja selbst alles einmal kurz in mir bevor ich es sagewährend ich es sage ... und als Echo eine Zehntelsekunde, nachdem ich es gesagt habe ... und dabei sehe ich überall immerzu nur mich ... all diese kleinen Splitter ... rasen wild umher und finden sich plötzlich für Sekunden zu etwas zusammen, das sichtbar wird und wieder verschwindet, ich ... ich schau mir das an ... ich höre mich sprechen ... ich schau mir selbst dabei zu ... ich bin meine eigene Testperson.... die und ich ... ich rase immer wieder auf diese Mauer zu, aber mir passiert nichts, ich spüre keine Verletzung, es gibt kein Blut mehr, alle meine Bewegungen werden abgefedert ... die beobachten mich, schreiben mit ... korrigieren ... perfektionieren ... ich werde ... ich werde, ich entstehe, langsam werde ich das Bild, das die von mir gezeichnet haben, langsam werde ich identisch mit dem Trailer, der hier Abend für Abend für mich wirbt.

SIE
Das war um etwa fünf Uhr morgens, ich war bereits vierzehn Stunden im Studio, das gab fett Kohle, aber mein Gehirn, o Gott.
SIE legt eine Platte auf, schwimmende, kranke Ambientflächen, die sich überlagern und keinen klar erkennbaren Rhythmus haben.

So SIE meint die Musik. war dann irgendwie allmählich die Bewegung in meinem Kopf, hört ihr: krank, alles überlagert sich, wabert, ganz langsame Verschiebungen, beinahe bewegungslos, schwebend, fließend, weder oben noch unten, weder rechts noch links, man bewegt sich ohne in irgendeine Richtung zu gehen, man bewegt sich mehr so farnkrautmäßig, Pflanze, lauscht dem Wind, erschöpft, geht in jede Richtung mit, egal welche.

ER

Ein Crash-Test-Dummy irrt im Studio umher, ganz langsamer Aufschlag, knallt in Zeitlupe gegen alle Kameras, gegen die Glasscheiben des Studios.

SIE

Ja, irgendwie ja, man wird drei Monate vor die Kamera gesperrt und redet und redet und redet, dann fühlt man, wie einen die eigene Energie allmählich verläßt, wie man selbst aus sich selbst herausfließt, leise, hört sich mitsprechen, denkt: "Hab ich das jetzt eigentlich erlebt oder gehört oder gedacht oder gefühlt oder gesehen oder geträumt", schaut sich um, sieht sich selbst als Plakat, schlägt die Zeitung auf, sieht sich selbst als Model oder steht irgendwie sexy neben einem Auto rum, hat nen Staubsauger mit seinem eigenen Emblem in der Hand.

ER

holt eine Kaffeetasse heraus, auf der SIE abgebildet ist und trinkt einen Schluck
Ja, also, dann kam diese Pressekonferenz

SIE

lacht
Ja

ER

In nem Hotelzimmer. Lag sie nackt auf dem Boden, hatte sich mit Tape so die Handgelenke zusammengeklebt und lag da am Boden

SIE

Ja

ER

Und hat eine Stunde lang kein Wort gesagt. Dann war die Pressekonferenz vorbei

SIE

Das war sozusagen der Übergang in mein neues Leben
Die Leinwand zeigt jetzt das Bild der Internet-Überwachungskamera: die nachgebaute Wohnung und die beiden werden auf der Leinwand noch einmal sichtbar.

ER

Übrigens, hier, so, ja, hier wohnen wir

SIE

Ja, hier wohnen wir

ER

Kochen, küssen uns, reden, schlafen, hören Musik

SIE

Machen mal Sex ab und zu

ER

Und da kann man bei zugucken

SIE

Genau. Das ist unser neues Projekt

ER

Wir sind mit dem Internet verbunden

SIE

Kunsthallenprojekt

ER

Überregional

SIE

Europaweit

ER

Weltweit, Mann, weltweit!

SIE

Hier, Kamera

ER

Kann man einschalten

SIE

Sind wir dann zu sehen

ER

Fette Kamera, fett connected!

SIE

lacht, küßt ihn

Wir sind live connected, die kontrollieren das, geben das direkt ein

ER

Was sie richtig gut finden, das läuft dann in der Kunsthalle

SIE

Da gibts n extra Raum für uns

ER

“Moderne Lebensformen” oder so

SIE

“Radikale Subjekte” oder so

ER

“Am Ende der Dekonstruktion” oder so

SIE

Nee, “nach dem Ende”, glaub ich. “Nach dem Ende der Dekonstruktion”, glaub ich

ER

Cool!

SIE

Große Leinwände, unsere Matratze wurde da mal ausgestellt

ER

Wir hatten so ne Matratze

SIE

Die haben sie uns abgekauft und da aufgebaut

ER

Jetzt haben wir dieses Bett hier

SIE

Etwas nobler

ER

Ab und zu schauen wir da auch mal vorbei

SIE

Legen uns auf unsere alte Matratze und gucken uns unsere Videos an

ER

Wie wir uns streiten

SIE

Und uns vertragen

ER

Die filmen alles ab

SIE

Die zeigen alles von uns

ER

Wie wir einfach nur rumliegen

SIE

Oder am Plattenteller rumschrauben

ER

Wir sind ausgewählt worden

SIE

Ja, die haben uns irgendwie ermittelt

ER

Ja, das war auf nem Gig

SIE

Er hat Platten aufgelegt und

ER

Sie hat so Videos gescratcht

SIE

Und Texte eingesprochen oder einfach getanzt

ER

Jetzt nehmen wir uns auf, einfach ab und zu, wenn wir Lust haben

SIE

Ja, wir haben so n Deal ausgehandelt, daß wir nicht die ganze Zeit online sind

ER

Ja, die wollen, daß wir uns immer wieder regenerieren können

SIE

“Regenierungsphase”

ER

“Privatsphäre”

SIE

Um uns wieder aufzuladen

ER

Wir bestimmen selbst, wann wir die Kamera einschalten

SIE

Aber, wir dürfen nicht wirklich faken

ER

Sonst wird der Vertrag nicht verlängert

SIE

Kein Problem mit Authentizität

ER

Ich auch nicht

SIE

Nee, ich hab kein Problem mit Authentizität

ER küßt SIE, SIE lacht.

ER

Authentizität

SIE

Echt?

ER

Glaub ja

SIE

Egal

ER

Total egal

SIE

Am besten finden die das immer, wenn wir gar nichts machen, wenn wir nur rumliegen

ER

Wenn wir chillen und n bißchen reden

SIE

Oder beim Kochen. Wenn wir uns beim Kochen unterhalten. Dann ja

ER

Wollen wir was kochen?

SIE

Pro Video gibts dreihundert Mark, pro halbe Stunde

ER

Erst mal einfach so

SIE

Und pro Abspielen in der Kunsthalle gibts dann noch mal jeweils zweihundert

ER

Da kommt ganz schön was zusammen

SIE

Wird alles angelegt in Platten und neue Maschinen

ER

Für unser großes fettes Riesenprojekt

SIE

Der Masterplan

ER

Die ganze Welt als Sound

SIE

Von uns abgemischt

ER

Gesampelt

SIE

Ausgewählt, isoliert, neu zusammengesetzt

ER

Alle bereits dagewesenen Klänge werden gehört, ausgewertet, zerlegt in ihre Einzelteile

SIE

Das Brauchbare wird in den Computer eingegeben

ER

Und neu zusammengesetzt

SIE

Vermischt mit unserem eigenen Material

ER

Über meinen Monitor laufen die Sinuskurven aller Musiktitel, die es jemals gegeben hat

SIE

Wunderschöne Landschaften

ER

Ich schneide alles Unnötige heraus, behalte nur das Beste

SIE

Das sind die Moleküle, die kleinsten Teilchen, die neuen Soundpartikel, aus denen unsere neue Weltordnung entsteht

ER
Ein neues Universum

SIE
Ein neuer Sound

ER
Sounduniversum

SIE
Der Soundtrack zu unserem Leben

ER
Der Soundtrack zu einem neuen Universum

SIE
Aufbruch in eine neue Welt

ER
Neue Klänge

SIE
Ein neuer Space

ER
Eine neue Gesellschaftsordnung, die auf Klang aufgebaut ist

SIE
Die die Körper in Bewegung versetzt

ER
Und die Gedanken angenehm zum Fließen bringt

SIE
Okay, Schluß jetzt, Arbeiten jetzt, los, Kamera!

ER
Okay, okay, Arbeiten, Geldverdienen, los: Video!

SIE
Okay!

ER
Okay?

SIE

Ready!

ER

Okay.

Sie wählen einen Ausschnitt im Raum, SIE stellt die Kamera an, sie laufen beide ins Bild, auf der Leinwand sehen wir die Aufnahme der Kamera, die sie selbst kontrollieren und bewegen können, ab und zu überprüfen sie ihre Wirkung auf der Leinwand oder zoomen mit einer Fernbedienung die Kamera an sich heran, so daß man sie im Close-up sieht. Sie benehmen sich wie ein junges Paar, das etwas zu besprechen hat, aber sie wirken genauso "authentisch" wie vorher, sie "spielen" jetzt nicht mehr ihr Leben als zuvor, d. h., sie bleiben in jedem Image, das sie von sich liefern, absolut glaubwürdig.

Vor laufender Kamera

SIE

Wo warst du?

ER

Weiß nicht. Hab was gesucht

SIE

Hast was gesucht. Aha

ER

Hab was gesucht

SIE

So. Und? Hast du gefunden?

ER

Weiß nicht

SIE

Weißt du nicht.

Pause

Und was hast du drei Nächte lang gesucht?

ER

Weiß nicht mehr, kann ich nicht sagen

SIE

Und was hast du drei Nächte lang gesucht. Und drei Tage?

ER

Weiß nicht, tut mir leid

SIE

N Akku für dein Telefon, vielleicht? Ist das naß geworden oder so. Konntest du nicht anrufen?

ER

Hatte deine Nummer nicht dabei

SIE

Hattest meine Nummer nicht dabei

ER

Hatte gar nichts dabei

SIE

Hattest gar nichts dabei

ER

War ganz allein

SIE

Und meine Nummer fiel dir auch nicht ein oder so

ER

Ich war ganz woanders

SIE

Und du bist auch nicht auf die Idee gekommen, meine Nummer irgendwie herauszubekommen?

ER

Ging nicht

SIE

Irgend jemanden anzurufen, um mal nach meiner Nummer zu fragen, weil wir ja zusammenleben, glaub ich, kommt mir so vor, kam mir, kam mir, glaub ich, mal so vor, denk ich, ja, kann das sein: "du und ich"?, kann das sein?, weiß ich nicht mehr genau, aber, vielleicht kann das sein, ja, oder?

ER

Ging alles nicht

SIE

Ging alles nicht?

ER

Ich war weg, richtig weit weg, weit weit weg

SIE

Und da gabs keine Telefone?

ER

Nein

SIE

Gabs nicht?

ER

Nein

SIE

Nein?

SIE küßt ihn.

Nein?

ER

Nein

SIE küßt ihn

Nein?

ER

Nein

SIE

Und, was gabs da, wo du warst?

ER

Weiß ich nicht. Da war alles anders

SIE

Da war alles anders. War das im Weltall? *Pause* Gab es da Außerirdische, die ganz ganz seltsame Platten aufgelegt haben? "Rare Traxx"?

ER

Nein

SIE

Hm

ER

Was?

Kurze Pause, SIE checkt die Leinwand, zoomt sich größer ins Bild.

SIE

Freust du dich?

ER

Worauf?

SIE
“Worauf?”

ER
Ja, worauf?

SIE
Auf das Kind
Pause.

ER
Weiß nicht

SIE
Ach so
Pause, SIE zoomt sich noch näher heran.
Weiß nicht
Pause
Okay, wir *kurze Pause* haben ja noch Zeit.

ER
Wie lange?

SIE
Zwei Wochen, glaub ich, dann müssen wir uns entscheiden

ER
Okay.
ER geht ganz nah an die Kamera, sein Close-up wird eingefroren, ER stellt die Kamera ab, sein Bild bleibt eine Weile stehen.
Ja, so halt. Wird dann per Kurier verschickt. Kunsthalle. Machen die dann was draus.
Pause.

SIE
Ich hab jetzt echt Hunger

ER
Ja

SIE
Kochen. Gibt dreihundert Mark pro halbe Stunde. Schalt mal die Kamera ein

ER
Ja, gleich

Sie

Sag doch mal was zu der Musik

ER

Hm? Ja

SIE

Ja, sag doch mal was zu der Musik

ER

Ja

SIE

Mach doch mal, erklär denen das doch mal, wie das funktioniert. Ist nämlich unsere Musik. Haben wir gemacht. Selbst

ER

Jaja

SIE

Nun mach doch mal

ER

Ja. *Kurze Pause* Flächen, Strukturen, alles verschiebt sich ganz langsam, wird immer voller, immer komplexer, bekannte Strukturen lösen sich auf

SIE

“Komplexität als Rausch”

ER

“Intellektualität als Rausch”

SIE

“Wacher Rausch”

ER

Ein intensives, waches Sich-Verlieren

SIE

“Intelligente Musik”

ER

Wegspacen und immer noch genau wissen, was abgeht

SIE

“Rauschen und Denken”

ER

“Fließen”

SIE
Chillen

ER
Chillen und Denken

SIE
Checken und Chillen

ER
Chillen und Checken

SIE
Küß mich, baby, du bist so cool, so intelligent, so sexy

ER
Ich weiß
ER küßt SIE.

Hat mich im übrigen immer angekotzt, der Umgang mit Techno, Jungle, Drum ´n´ Bass, die “Club-Kultur”, jeder Arsch engagiert sich heute einen DJ, um hip zu sein. Jeder Penner hat irgendwie bei jedem Anlaß einen DJ neben sich stehen, der dann alles irgendwie mit n paar Beats unterlegt. Der totale Mißbrauch, Mann, Scheiße.

Auf jeder Parteiversammlung, auf jeder Vernissage, demnächst auch neben Dagmar Berghoff in der Tagesschau

SIE
Mich haben sie auch in nem Club entdeckt hinter den Turntables und dann vor die Kamera gezerrt. *Kurze Pause* Wegen meiner flotten Sprüche

ER
Du wolltest doch unbedingt berühmt werden

SIE
Fick dich

ER
Hat aber nicht gleich beim ersten Anlauf geklappt

SIE
Fick dich

ER
Häh? Wieso, stimmt doch. Ich mußte dich doch erst mal befreien

SIE

Küß mich

ER
Was?

SIE

Küß mich, los komm, Leidenschaft jetzt, los.

SIE jagt und erlegt ihn mit der Kamera, wir sehen sein Gesicht groß auf der Leinwand, ihre Finger drücken ihm sanft die Atemwege zu.

Ich höre Stimmen

Die sagen mir wer ich bin

Die sagen ganz leise

Nimm dir diesen Jungen

Und führ ihn weit weit weg von hier

Und halt ihn ganz fest und laß ihn nicht gehen

Bind ihn fest und schlitze ihn auf

und dann ißt du ihn ganz ganz langsam

Stück für Stück

Weil er so sexy ist

ER
Hör auf

SIE

Laß ihn nie wieder gehen

Laß ihn nie wieder gehen

ER
Jaja

SIE

Ich will ein Kind von dir.

ER befreit sich.

Das mein ich ganz ehrlich

ER

Ja. "Ganz ehrlich" - schönes Wort, was heißt das noch mal gleich?

SIE
Küß mich

ER

Schhhhh. Ruhe jetzt.

SIE filmt sich nun selbst ab und produziert einige Close-up-Standbilder von sich, die SIE sich dann selbst auf der Leinwand anschaut und auswertet, während ER zu seiner DJ-Kanzel geht, um mit seinem Kopfhörer für eine Weile in seine Klangwelt abzutauchen. Wir sehen ihn, wie ER

an seinen Geräten herumschraubt, aus seinem Kopfhörer hören wir leise die Musik, an der ER gerade herumbastelt.

SIE

Er hat mich übrigens einfach da stehenlassen.

ER

Was?

SIE

Du bist einfach abgehauen.

ER

Wann, baby, wann bin ich einfach abgehauen und hab dich stehenlassen?

SIE

In dem Studio. Hast du mich einfach stehenlassen, als die Kamera abgestellt wurde.

ER

Mann, ich war müde. Außerdem war meine Schicht schon über vier Stunden überzogen. Und irgendwie dachte ich, daß du irgend so n gefährliches Insekt seist, du sahst aus wie n riesiges Killerinsekt, als sie die Kamera endlich abschalteten, bereit, deinen Giftstachel in alles reinzurammen, was sich dir auf ein paar Meter nähert. Und da ich das einzige Lebewesen weit und breit war, ergriff ich lieber die Flucht.

SIE

Ich mußte dann ganz allein nach Hause gehen. Und irgendwie ahnte ich: "O Gott, das wars jetzt." Meine Karriere war irgendwie ernsthaft gefährdet. Vorbei. Und dann hab ich ihn über ein Jahr nicht mehr wiedergesehen. Er war einfach verschwunden. Er war weg. Er war einfach weg. Da mußte ich natürlich aus Verzweiflung erst mal n Film drehen. Und jetzt bin ich gottseidank wieder berühmt. Hab auch wieder meine eigene Seite in der VOGUE und so. Aber diesmal steh ich über den Dingen. Bin erwachsener geworden. VOGUE ist okay. NEWSWEEK auch, DER STERN, na ja, auch, aber ich bin cooler geworden, sag auch mal was ab und so. *SIE friert ihr Standbild ein, schaut sich auf der Leinwand an, SIE lacht über ihr Abbild und legt die Kamera beiseite. Stell doch mal die Musik lauter.*

ER

Ja.

Beide hören zu.

SIE

Schön

ER

Ja

SIE

Das war unser erstes gemeinsames Projekt. Dieser Track. Haben wir zusammen gemacht.
Seitdem sind wir unzertrennlich. Wir sind eins. Ja. Eins

ER
Absolut

SIE
Für immer

ER
Klar, für immer

SIE
Für immer eins

ER
Ja, wir waren Tag und Nacht im Studio. Im Winter. Ja, es war Winter. Wir waren die ganze
Zeit zusammen im Studio und rauschten so durch uns durch. Das war wunderschön

SIE
Verdammt geil war das. Wir haben keine Sekunde geschlafen

ER
Fünf Tage lang

SIE
Wir hatten da unser Sofa, um mal kurz wegzuspacen

ER
Ansonsten klebten wir an den Apparaten

SIE
Ja

ER
Den Maschinen

SIE
Den Knöpfen

ER
Dreh schraub. Schraub schraub dreh

SIE
Wir wollten einfach nicht mehr schlafen

ER

Wir warteten auf Bilder

SIE

In unserem Kopf

ER

Wir warteten auf neue Gedanken

SIE

Daß was passierte in unseren übermüdeten Köpfen

ER

Ich schrieb mit, was sie sagte

SIE

All diese Bilder, hmmm, angenehm, hmmm, wenn mein Kopf explodiert, hmmm, Achtung, ich muß kurz mal abtauchen und neue Bilder abfischen, hmmm, Hirnrinde, hmmm, angenehm

ER

Okay, baby?

SIE

Ready!

ER

Okay, "Performance" jetzt, "Clubkultur", "Kunst": "Das Leben als Text", los!

ER stellt das Video an, dreht die Musik lauter, sie begeben sich gemeinsam in Chill-Out Position und filmen ihre Gesichter, sie sprechen in Mikrophone, sehr leise, und ihre Stimmen werden so verstärkt, daß sie über der Musik liegen.

Ja, es war Winter.

Ganz kalt, drinnen und draußen, und bewegungslos und als hätte jemand meine Seele herausgerissen und

SIE

Und nun schaue ich mir selbst zu

Angst

ER

Oder daß der Aufprall

SIE

Plötzlich zeigt jemand auf mich und lacht: "Totales Wrack" - und ich laufe los, frage ängstlich: "Sag mal? Wie sehe ich aus? Scheiße?"

ER

Jemand liegt verkehrt herum am Boden und sagt: "Man sieht, daß es dir nicht gut geht. Aber macht ja nichts. Ist gleich wieder weg."

SIE

So eine Fröhlichkeit schlägt gegen die Angst
oder vermischen sich Verzweiflung und totale Lust, wieder irgendwo aufzuschlagen

ER

Weiß nicht
daß ich mich bewegen mußte, tanzen, ununterbrochen
verzweifelt schnell getanzt und

SIE

Und und

ER

Und wenn ich zur Ruhe fiel
rauschte es so in meinem Kopf

SIE

In allen Farben, wie ein Aufprall, Aufschlag, wie heißt das?, die Worte lösen sich auf, wie
angenehm

ER

Sowieso alles sehr sehr angenehm

SIE

Ganz langsam aufschlagen
SIE mischt ein paar Verzerrungen in seine Musik.

ER

Nein, in meinem Kopf schlug überhaupt nichts gegen eine Mauer
Blau, Rot wechselten

SIE

Die Musik zerfließ, zerfloß, wie heißt das?

ER

Daß ich da irgendwie allein lässig an der Wand klebe - cool, tragisch -
oder auf dem Boden klebe?

SIE

Und daß meine Gedanken völlig unkonzentriert durch meinen Körper und den Raum fließen -
als wollten sie sich aus mir hinausschleudern
durch mich hindurch und dann mit mir raus

ER

Ich fühle, daß es in mir schneit,
aber das ist keine Metapher jetzt, das stimmt wirklich, das weiß ich genau

SIE

Ganz langsam aufschlagen, angenehm

ER läuft zu seinen Maschinen und produziert Crash-Sounds, laute Verzerrungen, Aufschläge, Zusammenstöße. Beide genießen den explodierenden Soundtrack.

Plötzlich fährt ein Auto in mich hinein. Und es gibt einen Aufschlag, und jemand hilft mir auf und sagt: Alles halb so schlimm, nichts passiert, ich hör dich ja noch atmen

ER

Sex wäre jetzt schön

oder, ehrlich gesagt, notwendig

SIE

Ich brauch jetzt sofort einen anderen Körper, der mit meinem zusammenstößt, netter kleiner Unfall, gemeinsam ins Krankenhaus gefahren werden, gemeinsam am selben Tropf angeschlossen sein, gemeinsam ganz schwach atmen, das wär jetzt schön

ER

Aber da ist niemand

SIE

Also krach ich mal kurz mit meinem eigenen Körper zusammen.

Alles voll Blut, hmmm, total schön

ER

“Warum dreht sich denn der Planet grade so schnell?”

SIE

Liege am Boden wie so ein Insekt, meine Arme und Beine kleben fest

Interessante Perspektive

ER

Kann grad mal n Moment nicht sprechen

SIE

Das ist nicht der Körper, der ich gestern war

ER

Hmmmmm, sich langsam tastend wieder zusammensetzen,

sich langsam tastend wieder aufzubauen, als irgendwer, irgend etwas, das die Gefühle wieder benennen kann, die durch es hindurch-,

die durch es hindurch-, langsam, ja, ja, langsam, durch es hindurchschwimmen

SIE

Nein, das ist nicht der Körper, der ich gestern war

ER

Ich fühle, daß es in mir schneit, und ich meine keine Metapher jetzt, in mir fällt Schnee, und das ist sehr angenehm, nimmt die Hitze, nimmt das Glühen aus meinem Körper, friert die Wunden ein, legt mein Verlangen nach einem anderen Körper für einige Zeit auf Eis
Lichtwechsel.

SIE
Das ist Kunst, Mann!

ER
Kunst!

SIE
Kunst

ER
Scheiße, Alter, das ist Kunst

SIE
Quatsch, Alter, das ist Leben

ER
Oh, Mann, Scheiße, Alte, sag mir den Unterschied, und ich gebe dir den großen Preis

Sie
Schluß jetzt
Kurze Pause, sie küssen sich.

SIE
Weiter, los!

ER
Was?

SIE
Weiterreden, hier, los, Geschichten erzählen, Theater
Sie bauen nun ihre Kochplatte auf, holen Teller, Töpfe, Besteck etc., wobei bereits das Aufbauen dieser Alltagsgegenstände wie eine Performance wirkt, jeder Gegenstand wird wie ein Kunstgegenstand behandelt, die Kochvorbereitung an sich ist ein künstlerischer Vorgang, dabei plaudern sie sehr alltäglich beiläufig.

ER
Das mit dem Wohnzimmer deiner Eltern?

SIE
Nein

ER

Sie hat grad ne Ausstellung am Laufen

SIE

“Grad was Abgefahnes an den Start gebracht”, hmmm, baby

ER

Da stellt sie die Schlafzimmermöbel ihrer Eltern aus, die Kaffeekanne, das Sofa, Weihnachtspost, Familienfotos

SIE

Genau. “Authentisch sein in einer fraktalen Welt”

ER

Das Genie als Schwachkopf

SIE

Der geniale Schwachkopf

ER

“Trash”

SIE

Ja, “Trash”, damit erübrigen sich alle anderen Kategorien. “Trash” und “Kult”

ER

Übrigens plötzlich gabs ne andere

SIE

Ja, plötzlich gabs ne andere. Die sah genauso aus wie ich. Das war der Horror

ER

Eines Tages schalten wir den Fernseher ein und sehen so ne Tussi, die genauso aussieht wie meine Kleine hier und ...

SIE

... die auch zum Teil das Gleiche sagt. Das hat mich echt geschockt. Die machte die gleichen Bewegungen wie ich, redete absolut das Gleiche. Die hatte mich genau studiert und kopiert. Das war mein Text, mein Leben, das hatte ich mir doch ausgedacht, die hat sich einfach meinen Kult genommen, mein Image, die hat sich sogar meine Klamotten angezogen, die ich nach meiner Crashnacht im Sender liegengelassen hatte, Horror, na ja, ist mir auch egal

ER

Ist dir überhaupt nicht egal

SIE

Das ist mir mittlerweile egal, Mann, ich hab ne erfolgreiche Therapie hinter mir, Alter, ich bin da total drüber weg, du. Wenigstens war ich kein Kinderpornostar, der dann in den Ruhestand

geschickt wurde. Ich hab sogar gestern noch n Angebot für ne Serie gekriegt. Also ganz vergessen bin ich nicht, klar. Die wollen mich immer noch. Aber jetzt will ich nicht mehr.
Kurze Pause.

ER

Los, weiter jetzt, Statements abgeben, Kommentar: "Thema: Neue Lebensentwürfe, radikal sein, jung!"

ER filmt SIE vor der Leinwand ab, SIE steht wie ein Popstar am Mikro, voguet in Zeitlupe, wir sehen SIE auf der Leinwand ins Unendliche verdoppelt.

SIE

"Es geht darum, denke ich, gegen den Zugriff der Medien immun zu werden, unfaßbar, ungreifbar, sich zu bewegen, wirklich zu surfen, und zwar wirklich echt zwischen unterschiedlichen selbst konzipierten Identitäten zu surfen, in unregelmäßigen Abständen unterschiedliche Formen anzunehmen ... Im Grunde ein intelligentes Davonlaufen, Schnellersein, sich neue Identitäten jederzeit irgendwo neu aufzubauen, schnell sein, perfekt sein, intelligent sein, wie ein Molekül unterschiedliche Verbindungen eingehen zu können, wie ein Virus resistent gegen jeglichen Zugriff zu werden, trotzdem jederzeit unerkant in jedes System eindringen zu können ... praktisch gesehen: Widersprüchlichkeit produzieren und dabei unterhaltsam bleiben."

ER

Sexy.

SIE

So, das war mein Beitrag, jetzt kochen, schmeiß die Kamera an!

Sie schalten die Kamera ein und halten sie während des Kochens in der Hand, für einen Moment ist es wie im TV-Kochstudio, sie kochen irgend ein studentischen Schnellgericht, etwa Miracoli Spaghetti, und geben dazu umständliche Erklärungen ab, dabei reden sie ein bißchen im Stile von Christiane Herzog und Alfred Biolek über aktuelle Themen, heute: Der Crash von Eschede.

ER

Ja, zunächst suchen wir die Küchenschere, die uns die Mutti von unserem Mitbewohner zur Einweihung mitgebracht hat

SIE

Und schneiden erst einmal diese Aluminiumtüte an der dafür vorgesehen Perforation auf, während wir die Fernbedienung für unsere Stereoanlage zwischen den Abwaschresten der letzten zwei Wochen wiederfinden und erst einmal ein paar unterhaltsame Klänge auf die Tonspur mischen

ER

Ja, man muß aufpassen, daß die Musik beim Kochen nicht zu viele negative Vibrations enthält, das könnte sich dann auf das Ergebnis der Kochaktion auswirken

SIE

Allerdings sollte die Musik auch nicht zu leicht gestaltet sein

ER

Da wir dann wiederum nicht die richtige Tiefe im Geschmack erreichen

SIE

Kochen ist im Grunde wie Sex

ER

Selbst wenn man sich richtig viel Mühe gibt, klappt es nicht immer

SIE

Deshalb sollte man sehr sehr nachsichtig miteinander umgehen

ER

Dem Partner keine Vorwürfe machen

SIE

Gerade Männer können da manchmal sehr sensibel sein

ER

So, das waren ja sehr viele Leichen

SIE

Was? Ach so, stimmt, ja

ER

Erschreckend

SIE

Ja, wir stellen jetzt den Topf mit etwa anderthalb Liter leicht gesalzenem Wasser auf den Kochherd

ER

Kinder, begraben unter den Waggons, Arme lagen herum

SIE

Abgetrennte Beine, Köpfe. So, die Schere bitte

ER

Der Zugführer blieb zwei Stunden in seinem Führerhäuschen, machte die Tür nicht auf, Totalschock. So, jetzt schneiden wir die Plastiktüte an der Markierung auf

SIE

Und geben die Nudeln in das bereits kochende Wasser

ER

Die Plastiktüte geben wir zur Resteverwertung in den entsprechend sortierten Hausmüll

SIE

Wie war denn das für dich: Du hast ja auch bei dem Unglück deine gesamte Familie verloren?

ER

Ja, also, das war sehr schlimm für mich. Gleichzeitig natürlich auch ein sehr beeindruckendes Szenario. So, die Gewürzmischung vorbereiten. Tomatenmark aus dem Alutütchen herauspressen und Wasser bis zur Markierung in das Tütchen füllen und dann im Kochtopf mit dem Tomatenmark, einem Teelöffel Speiseöl und der Gewürzmischung verrühren, kurz aufkochen lassen

SIE

Eventuell sogar ein wenig Petersilie begeben

ER

Geht aber auch ohne. Ja, es war wie ein überdimensional großes Schlachtgemälde, also schon beeindruckend, auch rein klanglich: erst der Aufprall, dann überall Schreie, die Sirenen der Krankenwagen. Die Helfer kamen ja zuerst kaum durch, einige brachen ja auch beim Anblick der Leichenberge sofort zusammen und mußten dann ebenfalls abtransportiert werden

SIE

Jetzt warten wir einfach ein bißchen. Dabei können wir eine Unterhaltung beliebiger Art führen

ER

Kochen ist gut für jede partnerschaftliche Beziehung. Man kann auch einfach mal gemeinsam ein bißchen Spaß miteinander haben

SIE

Nen Witz machen

ER

Oder ganz beiläufig auch ernstere Themen verhandeln

SIE

Über die Beziehung reden

ER

Mal Probleme ansprechen

SIE

Kochen lockert

ER

Ja, wie gesagt: Wir warten jetzt einfach.

Sie küssen sie sich im Close-up und streichen sich mit ihren tomatenverschmierten Händen leidenschaftlich im Gesicht herum, die Kamera, immer in der Hand zwischen ihnen, nimmt alles auf.

Ich liebe dich

SIE

Schhhhhh

ER

Doch doch doch

Ich liebe dich

Komm mal her

SIE

Was denn?

ER nimmt die Kamera aus ihren Händen und legt sie ab.

ER

Ja, komm mal eben her

SIE

Was ist denn

ER

Nun komm mal her

SIE kommt auf ihn zu.

ER umarmt SIE, dreht SIE absichtlich vom Publikum weg, um Intimität zu signalisieren, und küßt SIE noch mal, flüstert ihr ins Ohr.

Ich liebe dich

Küß mich

küß mich küß mich küß mich

hmmmm

ER schnappt sich das Mikrophon, das in der Nähe steht, und performt.

Du sagst Bescheid, wenn ich jemanden für dich erledigen soll

Wenn ich jemanden umhauen soll

Plattmachen, oder so

Abknallen, zusammenschlagen

SIE

Ja, baby

ER zum Publikum, gleichzeitig genau im Mittelpunkt des Kameraausschnitts

Meine Mutter hat mir n Brief geschrieben. Sie haben jetzt die Dosis erhöht

SIE

Jaja

ER

Weil sie sonst gar nicht mehr aufhören würde zu reden. Sie redet ununterbrochen unzusammenhängende Sätze. Alles Therapievokabular. Meine Mutter war Seelsorgerin für manisch-depressive Supervisoren von psychotherapeutischen Gemeinschaftspraxen in der Nähe von Bonn. Dann hatte sie n Skiunfall. Ist mit dem Kopf gegen n Lift geknallt, seitdem redet ihr Gehirn ohne sie weiter.

SIE

Ich denk, deine Mutter war Gruppentherapeutin für an Alzheimer erkrankte Waldorfpädagogen in der Rudolf-Steiner Klinik in Worpswede.

ER

Meine Mutter ist jetzt selbst schwer an Alzheimer erkrankt. Die gibt nur noch Laute von sich. Biep biep biep. Meine ältere Schwester stirbt grade an AIDS, die ist völlig übersäht mit Geschwüren, und mein Bruder hat sich grade gestern das Leben genommen. Der war erst dreizehn. Das ist alles sehr schwer für mich. Mein Vater hat Krebs. Endstadium. Kann nicht mehr allein auf Toilette. Überall Schläuche. Muß im Rollstuhl sitzen. Meine andere Schwester mußte schon von frühester Kindheit an im Rollstuhl sitzen. Die ist ohne Arme und Beine zur Welt gekommen

SIE

Und ohne Augen

ER

Und ohne Nase

SIE

Und ohne Mund auch?

ER

Ja, und ohne Ohren

SIE

Ja, scheint mir, die ist vielleicht gar nicht zur Welt gekommen. So, "Show is Over!", deine Mutter ist überhaupt nicht krank, dein Vater ist kerngesund, du hast gar keine Geschwister, und du legst jetzt ne Platte auf

ER

Ich bin Einzelkind, reicht das nicht?

SIE

Du legst jetzt ne Platte auf!

ER

Aber ich

SIE

Los, Platte auflegen, Musik jetzt: GEMA-Gebühren kassieren!
ER geht los zur DJ-Kanzel, stoppt auf dem Weg.

ER
“Kritik”

SIE
Was?

ER
“Kritik”, auch so ein Wort

SIE
“Kritik”, ja, “Kritik”, “Rebellion”, “Provokation”, “Widerstand”, hmm

ER
“Revolution”

SIE
Ja, ist doch so n neues Kopiergerät, oder?

ER
Ja

SIE
“Junge Wilde”

ER
Jaja, “radikal”

SIE
“Radikal, jung, wild: CDU!”

ER
“Veränderungen”

SIE
“Neue Perspektiven”

ER
“Gott ist ein DJ!” *Er legt eine Platte auf.* “Ich lief durch Berlin mit einem Kopf voller Chaos und einem Herzen voll Angst”

SIE
Was?

ER

Heißt diese Platte

SIE

Verstehe

ER legt seine neue Platte auf, spielt dabei an seinen Effektgeräten herum, berauscht sich an seinen eigenen Klängen, SIE bereitet das Essen, drapiert die halbgaren Spaghetti kunstvoll auf Tellern und kippt etwas Tomatensoße darüber.

ER

Wenn ich meine eigenen Platten auflege, ist plötzlich alles wieder da: Welt, Geschichte, meine eigenen Emotionen und Gedanken damals, mein ganzes Leben! Die Welt als Klang, mein Leben als Sound

SIE

Essen, Schatz

Schatz, Essen

ER

Cool, aber emotional

SIE

Essen, jetzt, baby

ER

“Eine neue offensiv gelebte Offenheit”

SIE

Essen, Purzel, hallo!

ER

“Radikal gelebte Offenheit”

SIE

Schatz, ist gut jetzt

ER

Selbstverständlich durch eine natürliche Coolness gestützt

SIE

Jaja

ER

Ja. Ich denke, klar, Coolness ist ein wichtiger Faktor, aber Coolness ist doch immer das Ergebnis von Inhalt, oder?

SIE

Essen jetzt

ER

Ich meine, Coolness muß doch immer inhaltlich begründet sein, kann man doch nicht einfach nur von den echten coolen Leuten abgucken, wie die das machen, und das kopieren, jeder muß doch seine genau eigene Coolness entwickeln, nicht so eine allgemeine Coolness, Mann, Scheiße, verdammt, kann ich mich echt drüber aufregen, Coolness ist doch biographisch begründet, nicht, weil man sich irgendwelche Hiphopper aus der Bronx angeguckt hat und so sein will wie die, Mann, Scheiße, Coolness kann man doch nur aus sich selbst herausentwickeln, das ist doch die intimste Sache von der Welt, verdammt, Scheiße, Mann, Offenheit ist radikal, wir leben doch sowieso in der ähm "Ära der Post-Coolness"

SIE

Komm, Schatz, Essen

ER

"Birth of the After-Cool"

SIE

Essen

ER

Am Ende der Coolness. Wenn wir alle Formen der Coolness durchschritten haben, stoßen wir auf eine neue Offenheit, radikal gelebte Offenheit, aber das kapiert natürlich wieder keiner von denen, Scheiße, Mann!

SIE

Eine ungerechte Welt

ER

Eine verrückte, ungerechte Welt, mein Engel, wir werden sie in die Luft sprengen

SIE

Genau, und jetzt: Essen!

ER

Aber ich

SIE

Schluß jetzt: Essen!

ER

Aber

SIE

Schluß!

ER nähert sich ihrem Abendessen-Arrangement.

ER

Hmmmm, lecker. Was ist denn das?

SIE

Probier doch mal

ER *probiert, lacht*

Keine Ahnung

SIE

Das ist ziemlich innovatives Essen

ER

“Am Ende der ästhetischen Faßbarkeiten”

SIE

“Post-faßbar”

ER

Jenseits der Definitionen

SIE

Jenseits der Identifizierbarkeit

ER

Und es fließt

SIE

Du bist so sexy

ER

Danke

SIE

So verdammt sexy

ER

Danke, danke

SIE richtet die Kamera auf sein zufällig entblößtes Knie, Großaufnahme des Knies.

SIE

Hat er nicht einen geilen Körper?

Zeig dich doch mal

ER

Laß mich

SIE

Zeig doch mal, los, komm: Körper zeigen, Erotik!

ER

Laß mich

SIE

Ich laß dich überhaupt nicht.

Du gehörst mir!

Zieh mal das Hemd aus, na komm, ich steh total auf diese Körper, durchtrainiert, aber mit ein paar echten Mängeln, weiche Haut, ein bißchen fleckig, nicht zu viel Muskeln, nicht zu süßlich, aber kein Macho, ein smoother, intelligenter Körper, männlich und sensibel, sexy. Männer, die denken können und geil im Bett sind und weinen können, wenn ihnen etwas nahegeht, und wirklich verstehen, was Frauen meinen, und nicht nur so tun, aber auch sagen können "Halt mal die Klappe", wenn man sich plötzlich so psychomäßig in irgendn Problem reinsteigert, total sexy.

Hast du eigentlich schon mal mit nem Mann geschlafen?

ER

Nun laß doch mal

SIE

Nee, mein ich ehrlich, hast du?

ER

Laß mich jetzt essen

SIE

Baby!

ER

Ich will jetzt essen

SIE *bedrängt ihn mit der Kamera*

Hast du schon mal mit einem Mann geschlafen?

ER

Klar

SIE

Und?

ER

War ne Erfahrung, war echt interessant, war irgendwie anders, auch gut, nicht schlecht, nee, war okay, muß ich nicht jeden Tag haben, aber war angenehm

SIE

Und, willst du noch mal

ER

Klar, irgendwann

SIE

Willst du n Kind von mir

ER

Klar

SIE

Willst du mal, daß wir mit mehreren Sex haben?

ER

Klar

SIE

Mit ganz vielen Männern?

ER

Ja, und Frauen auch, können auch Frauen dabei sein

SIE

Vor der Kamera?

ER

Ja, na ja, weiß nicht, ja?

SIE nimmt die Kamera in die Hand und filmt ganz nah an ihm dran, macht an ihm rum, zieht ihm das Hemd aus, die Kameraeinstellungen und -fahrten werden etwas verschoben pornographisch.

SIE

Hier, das ist, was ich meine, so eine schöne Haut, so echt, so eine echte Haut, so ein hmmm echter Körper. Ich hatte mal n Freund, der täglich zwei Stunden an den Muskelgeräten hing. Beim Sex fühlte ich mich immer wie die Nebendarstellerin in einem Pornofilm - lag unter meinem Hauptdarsteller, wurde sportiv in alle unterschiedlichen Positionen gehievt. Ich war mir nie sicher, ob er nicht irgendwo im Raum ne Kamera versteckt hatte und das Zeug irgendwie verkauft wurde. Er war so perfekt, so makellos, es war der Horror. Und ich kam mir immer vor wie so n Gerät, an dem er seinen Bizeps trainieren würde, oder seine Hüftgelenke

ER

Das hast du mir nie erzählt, baby

SIE

Eine Frau kann nicht immer alles erzählen, baby

ER *bedrängt SIE mit der Kamera*

Mein armes baby, soll ich dich rächen? Soll ich ihn abknallen? Ihm die Eier abschneiden und sie ihm zum Fraß vorwerfen?

SIE

Schon okay, ich bin drüber weg. Bin immun geworden gegen alles, keine Sorge. Legst du noch ne Platte auf, baby?

ER

Darf ich mein Hemd wieder anziehen?

SIE

Nein.

ER

Ich will aber mein Hemd wieder anziehen.

SIE

Nein.

Sie kämpfen um sein T-Shirt, es wird zunehmend brutaler, am Ende siegt ER und hält SIE eine Weile fest im Griff.

Wie wir uns kennengelernt haben

ER

Ja

SIE

Das erste Mal miteinander geredet haben

ER

Ja

SIE

Uns das erste Mal ganz nah gegenüberstanden

ER

Keine Glasscheiben dazwischen, keine Kamera

SIE

Genau, also

ER

Ja, los, erzählen!

SIE

Du hattest da grad deine neue Platte zu diesem Festival mitgebracht

ER

“Das Ende der Grenzen” oder so

SIE

“Der Mensch nach der Revolte”

ER

“Drogen und Realität”

SIE

“Pornographie und echtes Gefühl”

ER

Genau, ich sollte sie interviewen

SIE

Er hat ein Interview mit mir gemacht

ER

Ich mußte ihr Fragen stellen

SIE

Er war cool und jung und verletzlich

ER

Ich bin immer noch jung und verletzlich

SIE

Ja, aber da warst du unsicher und verletzlich

ER

Mein erstes Interview

SIE

Die Idee bei dem Festival war, daß die Künstler sich gegenseitig interviewen

ER

“Das Ende der medialen Aufbereikbaarheit moderner Lebensformen” oder so

SIE

Genau, das wurde gar nicht mehr Kunst genannt, sondern “Moderne Lebensformen”

ER

Zu komplex, um in der Zeitung zu stehen

SIE

Übersteigt den Horizont dessen, was auf der Journalistenschule gelehrt wird

ER

Ich hasse Journalisten

SIE

Ach, hassen? Nee, weiß nicht, ist halt schade, daß die alle so wenig intelligent sind

ER

Also, ich nehm meinen Kassettenrecorder

SIE

Er begrüßt mich

ER

Hi

SIE

Hi

ER

Ja, hmm, hallo, also

SIE

Das Teil läuft nicht

ER

Was?

SIE

Das Teil läuft doch gar nicht

ER

Äh, ich hab die Scheiße doch gecheckt, schuldige, wart mal, äh

SIE

Willste meinen haben?

ER

Ja, wir hatten alle vom Festival diese Aufnahmegeräte bekommen, wir mußten uns ja tagelang alle gegenseitig interviewen, abfragen, alles rausbekommen

SIE

“Gegenwelten”

ER

“Neue Realitätsentwürfe”

SIE

Alles Preisträger

ER

Alles Jungstars auf ihrem Gebiet

SIE

Alle schon mal n Portrait in der Zeitung gehabt

ER

In der ALLEGRA, im STERN, in der VOGUE

SIE

Je abwegiger, desto besser

Er

Es gab so ne Art Wettkampf

SIE

Ja, am coolsten war es irgendwie, wenn man es in die BRIGITTE geschafft hatte, SPIEGEL gab natürlich Respekt

ER

War allerdings abhängig von dem jeweiligen Redakteur

SIE

Ja, wenn das einer von denen war, die jede Woche einen neuen Megastar aus der Gosse zogen, gab es eigentlich eher ein müdes Lächeln, Null Respekt

ER

Ja, DIE ZEIT gab am meisten Respekt, und ich glaub, FIT FOR FUN gab am meisten Strangeness-Punkte

SIE

Ja, und SCHÖNER WOHNEN

ER

Ja, wer ein Interview in SCHÖNER WOHNEN hatte

SIE

Der wurde gefeiert

ER

Der galt als Superspace

SIE

Okay, das Gerät geht nicht, Typ, hier ist meins

ER

Noch stehen wir uns eher neutral gegenüber

SIE

Ja, noch denk ich, aha, da ist er also wieder, der süße kleine Techniker, sieht ganz lecker aus, ist aber vielleicht dumm, was Scheiße wär fürs Image. *Lacht.*

ER

Aha, da ist sie also, die neue Radikalartistin, auferstanden aus den Ruinen ihrer verlorenen Fernsehkarriere. Sieht ganz süß aus, aber ist vielleicht n bißchen krank, ritzt gern kleine Jungs und so

SIE

Den krieg ich

ER

Die laß ich reden

SIE

Okay?

ER

Okay.

SIE

Ready!

Sie performen ihr Interview, der Moment, in dem ER sich in SIE verliebt hat.

ER

Sag mal

SIE

Wasn?

ER

Was soll n das eigentlich mit der Nachttankstelle?

SIE

Äh, was?

ER

Na, in deinem neuen Film. Da sehen wir doch noch vor den ersten Credits zehn Minuten lang diesen, na ja, "jungen Mann" mit einer Kappe und einem, wie ich sagen muß, ziemlich interessant weggetretenen Gesicht, das er immer wieder gegen die Scheibe einer Nachttankstelle knallt und dabei immer wieder den Nachttankwart fragt

SIE

Äh, was?

ER

Na ja, der fordert doch den Nachttankwart auf, ähm, ihn also, ihn sozusagen, der sagt doch da, ähm

SIE

Ach so

ER

Genau

SIE

Was?

ER

Ja, das fand ich irgendwie ziemlich ergreifend, aber auch irgendwie ziemlich penetrant, weil du minutenlang zeigst, wie er fällt und sich immer wieder versucht, an einer Säule hochzuziehen und dann wieder herunterrutscht, und wir sehen also, begleitet von einer Art undeutlich schwebender Musik, seine Versuche, sich hochzuziehen, um dann immer wieder mit dem Kopf gegen die Fensterscheibe zu schlagen

SIE

Ja, der sehnt sich nach einem anderen Körper

ER

Ach so, ja und gleichzeitig

SIE

Rast hinter ihm ein Auto in die Zapfsäule in Zeitlupe, und Teile von Menschen fliegen durch die Luft

ER

Ja

SIE

Ja

ER

Ja, und während sich das Gehirn des Tankwarts schon längst über die gesamte Säule verteilt, aufgerissen von der Wucht des Aufpralls eines weiblichen Oberkörpers, der brennend gegen die Kassenhausscheibe geschleudert wurde und damit unzählige Splitterungen in seiner Stirn verursachte, rutscht der junge Mann noch immer sehr langsam, sehr konzentriert, beinahe wie ein blutendes Insekt, dessen innerer Panzer gesprengt wurde

SIE *fällt ihm kurz ins Wort*
Insekten bluten nicht

ER

Was? Ach so, na ja, gut, und das nun langsam ausläuft, sich aber noch im Todeskampf befindet, immer wieder an der Säule empor

SIE *fällt ihm wieder ins Wort*
Da läuft nur so n Schleim raus

ER

Was? Ach so, ja, interessant, also, fällt, zieht sich wieder hoch, fällt, kämpft sich wieder hoch und fragt dann eben dabei immer wieder diesen Nachttankwart, ähm, na ja, dings, also, ob sie dings irgendwie, also, ähm, äh, alles sehr deutlich irgendwie, oder? Nein?

SIE
Nein

ER
Nein?

SIE
Nein, deutlich? Nein

ER

Ja, der rutscht doch dann immer die Säule neben der Kasse hoch und runter, während hinter ihm dieser Frauenkörper mit dem Inventar des Nachtschops verschmilzt

SIE
Ja?

ER
Und sagt dabei immer wieder

SIE
"Bitte küß mich, fick mich

ER
Äh, rutscht runter

SIE
Faß mich an, aber mach irgendwas mit mir, egal was, was du willst, egal was, aber bitte, faß mich an"

ER

Zieht sich langsam wieder hoch, fällt, das Blut fließt aus seinem Kopf, hinter ihm die grauenhaftesten Verwüstungen

SIE

Ja, das haben wir in Jugoslawien gefilmt

ER

Und flüstert dann in einer Großaufnahme, sehr sehr langsam, ich glaube, die Einstellung dauert dann noch einmal fast fünf Minuten, so daß sich die Zeit sozusagen wirklich auflöst

SIE

“Faß mich an, ich brauch heut nacht noch einen Körper, mit dem ich zusammenschlagen kann, ich brauche noch ein paar Verletzungen, ich suche einen Unfallpartner”

ER

Ja, und du selbst spielst diesen “jungen Mann”

SIE

Ja

ER

Das ist ja auch das erste Mal seit langem, daß du wieder öffentlich in Erscheinung trittst

SIE

Ja

ER

Blutend eine Säule herunterrutschend, dich vergeblich festklammernd, hinter dir Unfälle, Menschen schlagen gegen Mauern, verbrennen, die Schreie fließen zusammen mit so einer Musik, dann wieder sehr viele Großaufnahmen von dem “jungen Mann”, also dir selbst, der der Sprache nicht mehr sehr mächtig ist

SIE

Ja

ER

Ja, und dann zeigst du dich also insgesamt fünfzehn Minuten, als Mann, wie du dich langsam hoch- und runterrutschend an dieser Säule wundreißt, bis das Blut aus dir rausfließt und von deinem Körper nicht mehr so viel übrig ist

SIE

Ja

ER

Und Passanten dazu bringst, dich zu schlagen

SIE

Ja

ER
Und anzuspucken

SIE
Ja

ER
Und auch, glaub ich, zu vergewaltigen

SIE
Na ja, ja
Kurze Pause.

ER
Und wie du deinen Kopf gegen die Scheibe schlägst, immer wieder, fast rhythmisch, bis auch da Unmengen von Blut rauslaufen, "Sich Wunden reißen" - geht es darum?, "Sich selbst Verwundungen zufügen" - kann man sagen, daß es darum geht, kann man das so sagen?, während um dich herum Körperteile mit dem Inventar der Tankstelle

SIE
Ja

ER
Verschmelzen und, ähm, ja

SIE
Ja, was?

ER
Ich frag ja nur

SIE
Was denn?

ER
Ich frag ja nur

SIE
Was fragst du denn?

ER
Nichts

SIE
"Nichts"

ER

Das sieht ja alles ziemlich echt aus, was da so passiert

SIE

Ja

ER

So gar nicht nach Special Effects irgendwie

SIE

Nö

ER

Wer waren denn diese Passanten?

SIE

Na ja, Passanten halt, Leute, die da während des Drehs vorbeiliefen

ER

Ja

SIE

Ja

ER

Und die haben dann da so einfach mitgemacht

SIE

Na ja, einfach war das nicht, aber ja, die haben mitgemacht

ER

Ja

SIE

Die mußten mitmachen. Die hatten keine andere Wahl

ER

Ach so

SIE

Ja

ER

Gut

SIE

Ja

ER

Ja, dann gibt es noch eine Rückblende

SIE

Ja

ER

Ein Fernseher explodiert, davor sitzt auf einer Art lederner Couchgarnitur ein älterer Mann, sein Gesicht wird von den Scherben weggerissen und vermischt sich mit der Bildröhre, eine junge Frau tritt von hinten ins Bild, schlägt mit einem Baseballschläger auf die Reste des vor ihr zuckenden Mannes, der offensichtlich ihr Vater ist bzw. war, die Ehefrau des Mannes liegt im Sofa, schreit im Schock, als sie erkennt, daß es sich bei der jungen Frau, also dir, um, ähm, ihre Tochter handelt, sie versucht zu fliehen, beginnt, panisch wegzukrabbeln, wird aber von der jungen Frau, also dir, zurückgehalten, ihr Schrei wird erstickt durch den Aufschlag des Baseballschlägers, ihr Gehirn verteilt sich auf der Couchgarnitur, die junge Frau, also du, beugt sich über die ältere Frau, und, ja, wie soll man das beschreiben, beginnt eine Art Geschlechtsakt mit der ausblutenden Leiche

SIE

Nein, die ist noch am Leben

ER

Küßt sie, während sie in sie eindringt, also, ähm, die Tochter in die Mutter und, ähm, und schlägt den Kopf der Mutter solange gegen den Boden, bis die Mutter sich nicht mehr bewegt und alles über sich ergehen läßt, während du dabei so leise singst: "Good-bye to a perfect world"

SIE

"See you in a perfect world"

ER

Ja

SIE

Ja

Kurze Pause.

ER

Da explodiert ja eine ganze Menge bei dir

SIE

Was? Na ja

ER

Die Mutter wird ja dann auch von deiner echten Mutter "gespielt", auf deren leeren Blick ja dann auch am Ende des Filmes noch einmal für eine Weile zurückgeschnitten wird

SIE

Ja, das war halt mal n Versuch, mit meinen Eltern zusammenzuarbeiten

ER

Ja, das allmähliche Ausbluten der vergewaltigten Mutter und die Suche nach einem anderen Körper an der Nachttankstelle verlaufen sozusagen parallel

SIE

Kann sein

ER

Stehen in einem logischen Zusammenhang miteinander, das eine ruft das andere hervor?

SIE

Weiß ich nicht

ER

Was ist denn das für ein Gefühl, seinen Eltern im Film erst mit einem Baseballschläger das Gehirn herauszuschlagen und sie dann zu vergewaltigen

SIE

Na ja, den Vater vergewaltigt sie ja nicht, nur die Mutter

ER

Ja

SIE

Na, das ist ein sehr besonderes Gefühl

ER

Ja

SIE

Für beide Teile

ER

Ja

SIE

Bringt eine neue Qualität in die Beziehung

ER

Ja

Pause.

SIE

Noch was?

ER

Ja

Pause.

SIE

Was denn?

ER

Na ja, also, du bist ja eigentlich keine Schauspielerin, und deine Eltern auch nicht

SIE

Nein?

ER

Doch?

SIE

Weiß ich nicht. Was ist denn das: ein Schauspieler?

ER

Küß mich

SIE

Ja

ER

Schlaf mit mir

SIE

Ja

ER

Worauf stehst du?

SIE

Alles

ER

Alles?

SIE

Absolut alles

Pause.

ER

Okay, alles

SIE küßt ihn ganz zärtlich, ganz ganz sanft, schaltet dann die Kamera ein, reißt ihn zu Boden und küßt ihn. SIE filmt das Küssen, das immer brutaler wird und eher aussieht, als würde SIE ihn beißen und zerfleischen wollen. ER wehrt sich nicht, versucht aber, sein Gesicht auch ab und an ganz nah an die Kamera zu bekommen, sie kloppen sich um die besten Close-ups. SIE läßt ab von ihm und schaut in die Kamera und sagt.

SIE

Nicht schlecht, nicht schlecht, nicht so schlecht, nee, nicht wirklich Scheiße.
SIE küßt ihn wieder, ER reißt sich los.

ER

Das Interview ging dann noch weiter

SIE

Genau

ER

Mit ner anderen Frau

SIE

Leg mal rein

ER

Ja, ne Frau vom Rundfunk

SIE

Der Film war natürlich ein Riesenerfolg

ER

Lief auf allen Festivals

SIE

Festivalerfolg

ER

Sie hat n Regiepreis gewonnen

SIE

Des Landes Nordrhein-Westfalen

ER

Ja, die haben noch Geld da!

SIE

Alle haben irgendwie n Regiepreis gewonnen auf dem Festival. Das war schon wieder uncool. Irgendwie gabs ne Pressekonferenz. Da saßen nur Leute, die nen Regiepreis gewonnen hatten. In den unterschiedlichsten Kategorien.

ER
Alle unter dreißig

SIE
Meine war

ER
Frauenkategorie

SIE
Fick Dich!

ER
Ist doch so. War doch n Frauenpreis

SIE
Na und

ER
Okay, ready?

SIE
Ready!

ER
Hier unser Lieblingsinterview, ich glaub, die Tante macht jetzt sicher auch Kunst

SIE
Zerreißt irgendwelche Stoffpuppen

ER
Schmiert ihre Goldhamster mit Ketchup ein oder so
ER legt die Kassette mit dem Interview ein. Entweder ein Videoband oder ein Tonband. Sie goutieren das Interview wie eine gute Comedy-Show. Wir sehen bzw. hören eine Journalistin, die versucht, SIE über ihren Film auszufragen.

INTERVIEWERIN

Ja, kann man vielleicht sagen, daß Sie irgend etwas erfahren wollen, daß Sie für sich selbst Situationen schaffen, die Ihr Verhalten und ihre Gefühle an den Rand der Erklärbarkeit bringen, sozusagen in einen Bereich, wo niemand Ihnen folgen kann, also, wo, also, wo etwas mit Ihnen passiert, daß, also, kann man das so sagen?

SIE/ KASSETTE

Ja. Das kann man so sagen. Auch. Ja.

INTERVIEWERIN

Geht es da, weiß ich nicht, geht es da, kann man das so sagen, geht es da auch um, um Zusammenstöße, durch die Energien freigesetzt werden und Menschen aus Strukturen herausgelöst werden, ja? Kann man das so sagen, daß diese Menschen, die Sie da zeigen bzw. sogar selbst darstellen bzw. selbst sind, also, ähm, sich da selbst in vorher konzipierte Situationen bringen, durch die sie sich selbst - die werden doch zu ihren eigenen Spielfiguren sozusagen - Testfiguren - durch die sie sich selbst lösen, herauslösen aus Strukturen, die für sie selbst noch beschreibbar sind, von, daß, ja, kann man das so sagen, nein?, also, die lösen sich doch sozusagen aus allen vorgegeben Strukturen, ja, Mann / Frau, Opfer / Täter, ähm, Oberfläche / Tiefe, Fiktion / Realität, ich meine, Sie spielen da ja selbst einen Mann und eine Frau, und in der einen Szenen vergewaltigen Sie Ihre Mutter aber als Frau, ja, und in der anderen Szene wollen Sie also in sexuellen Kontakt treten mit, ähm, Ihrem Vater, also, als Mann diesmal, bzw. in Kontakt treten mit einem Nachttankwart, den Sie von Ihrem Vater spielen lassen, der aber ja wohl gar kein Schauspieler ist, wenn ich das richtig gelesen habe, ähm, also, bislang zumindest noch nicht als Schauspieler in Erscheinung getreten ist, Sie selbst spielen ja eigentlich auch nur in Ihren eigenen Filmen und sind ja auch schon eigentlich eine sehr lange Zeit gar nicht mehr irgendwo in Erscheinung getreten, was ich natürlich auch irgendwie interessant, ähm, finde, Sie da jetzt gleich so sozusagen, und, also, während Sie bzw. der junge Mann sich Wunden reißt, beinahe verblutet, will er mit dem, mit dem Vater - kann man das so sagen, nein? - also will er mit dem Vater sexuellen Kontakt aufnehmen, und das alles geht einher mit einem auch wie ich finde also, kann man das so sagen?, ja?, drastischen Sprachgebrauch, der zwar zum einen erfrischend, aber natürlich auch sozusagen, ja?, kann man, äh, ja, also, das ist ja alles sehr drastisch sozusagen, geht es da vielleicht auch um einen krassen Sprachgebrauch, ja?, Vergewaltigung der Sprache? Kann man das so sagen, nein?, also, was ich sagen wollte: Ist das ein Film über das Ende der psychoanalytischen Erklärbarkeit, ja?, kann man das so sagen, ich meine: Kann man das so sagen, daß, ähm, daß also: Ist das ein Film, wo Menschen Dinge tun, um aus allen Erklärungsmustern herauszufallen, um allen Erklärbarkeiten zu entkommen, geht es da, kann man das so sagen, geht es da um eine Flucht aus allen psychoanalytischen Deutungskomponenten, kann man das so sagen?, also, kann man?, ja?, nein?, ich meine, ähm, also: Ihre Mutter ist ja wohl auch nicht wirklich eine Schauspielerin im klassischen Sinne, sondern, ähm, ja?, habe ich das richtig gelesen, ähm, Therapeutin, ich meine, und das ist ja auf gewisse Weise auch irgendwie doch schon sozusagen, oder?, nein?, ödipal, was Sie da machen, allerdings verrutscht da die Geschlechtlichkeit, und ähm, o Gott, kann man das so sagen?

Pause

Entschuldigung, ähm, aber, ich meine, o Gott, ich meine: Kann man das alles irgendwie so sagen? Kann man?

SIE / KASSETTE

Weiß nicht

INTERVIEWERIN

Ich meine, ist das so?, kann man das so sagen? Also, was ich meine, ist doch, daß, ähm, also, kann man? Ich meine, ähm, verstehen Sie, kann man das so sagen?

SIE / KASSETTE

Was?

INTERVIEWERIN

Äh, was?

SIE / KASSETTE

Ja, was?

INTERVIEWERIN

Kann man, ich meine, geht das, könnte man, kann das, man, vielleicht, also, daß, eben, ja?, nein?, daß also sozusagen, daß, also?, ja?

Kurze Pause.

SIE / KASSETTE

Ja, kann man, auch, klar, kann man alles, auch

ER

Klar! Kann man alles so sagen

SIE *schaltet das Band aus*

Alles

ER

Alles. Auch

SIE

Aber eben nur auch

ER

Ich hatte übrigens in der Kategorie "Männliche deutsche DJs unter 28" gewonnen. Und dann gabs Geld. Und dann sollte ich von dem Geld rumfahren. Mir n Auto kaufen und rumfahren und darüber schreiben

SIE

N Schreibauftrag gewonnen

ER

Über Landschaften und Musik. Und dann hab ich den Text geschrieben. Den von vorhin mit dem Death Valley. Den hab ich dann eingereicht, und danach haben wir dann das Angebot gekriegt, uns direkt an die Kunsthalle anzuschließen. Und dann haben die halt unsere Wohnung irgendwann hier nachgebaut und gesagt: So, dreimal im Monat schicken wir euch da so n Haufen Leute vorbei, die können dann gucken kommen, gibt für jeden zweitausend am Abend. Na ja, haben wir gesagt: Okay

SIE

Haben wir noch gefragt: Und, was sollen wir dann mit denen machen, wenn die kommen?

ER

Haben die gesagt:

SIE

“Reden!”

ER

“Das könnt ihr doch so gut.”

SIE

“Erzählt denen einfach, wie es war”

ER

The Making of Our Life

SIE

Und wie es Realität wurde

ER

Und begann zu fließen

SIE

Fiction, reality, Mann! Lifeart als Lebenskunst

ER

Genau

SIE

Also: Hallo!

ER

Ja, hallo, ey, wie gehts euch denn so?

SIE

Ja, äh, wollt ihr n Kaffee oder n paar Spaghetti?

ER

Ja, also, wenn ihr was wollt: Könnt ihr ruhig was nehmen

SIE

Ihr könnt auch ne CD von uns kaufen, wenn ihr wollt

ER

Oder n Video

Sie zeigen ihre Merchandising-Produkte: CDs, Videos, T-Shirts, Kopfkissen, etc.

SIE

Ja, ihr könnt auch den heutigen Abend auf Video mit nach Hause nehmen und zu Hause eurer Familie vorspielen

ER

Oder ihr kauft eins von unseren neuen Bettbezügen

SIE

Ja, hier, sind wir beide drauf *SIE zeigt Bettzeug, auf dem ER und SIE abgebildet sind.*

ER

Ja, gibts nachher alles draußen am Eingang

SIE

Ja, oder wollen wir eben ne kurze Pause machen, damit die sich eben alle in Ruhe unsere Merchandising-Produkte anschauen können

ER

Weiß nicht, dauert zu lange, dann hängen wir hier wieder die ganze Nacht mit denen ab, hab ich auch keine Lust zu, ich wollt heut abend endlich mal wieder ausgehen, irgendwo auflegen

SIE

Na ja, gut, also, ist ja auch egal, könnt ihr ja alles nachher noch kaufen, gibts alles am Ausgang. Da stehen dann auch Leute, die euch das alles genau erklären können, was was ist und so. Also wir machen mal weiter, ja?

ER

Ja, also, viel Spaß noch

SIE

Äh, ja, viel Spaß noch und danke, daß ihr gekommen seid

ER

Genau, danke, können wir uns wieder n paar neue Platten von kaufen

SIE

Ich brauch auch mal wieder was Neues zum Anziehen, das hier hab ich schon die letzten Male immer angehabt

ER

Ja, kein Problem, machen wir: Du kriegst alles, was du willst

SIE

Alles?

ER

Alles, baby!

SIE
Küß mich

ER
Okay

SIE
Fick mich

ER
Aha

SIE
Kleiner Witz

ER
Soweit gehen wir nicht

SIE
Noch nicht

ER
Irgendwann ja

SIE
Wenn wir sechzig sind

ER
Genau, wenn wir sechzig sind, ficken wir dreimal pro Woche brutal ab vor Publikum

SIE
Mit allem drum und dran

ER
Fesseln

SIE
Blut

ER
Sperma

SIE
Dildos

ER

Erst einkaufen, dann ficken

SIE

So wirds gemacht!

Kurze Pause

So, und was jetzt?

ER

Ich hab ein Lied für dich geschrieben

SIE

Lied?

ER

Ja, Lied, Gedicht, wie auch immer

SIE

Aha, ist es schön?

ER

Ist ein Abschiedsgedicht

SIE

Aha

ER

Ja

SIE

Aha

ER

Nur für den Fall, daß. Nicht echt. Nur, falls. Neulich dachte ich, wenn es einmal passiert, dann würde ich das Lied singen

SIE

Aha

ER

Es gibt auch schon eine Musik und die Idee für ein Video

SIE

Aha

ER

Ja, wenn du mich einmal verläßt, dann release ich den Song und dreh das Video dazu

SIE

Und was sieht man auf dem Video?

ER

Ganz viele Männer, die weinen. Männer aller Altersstufen.

ER legt ein Video ein, wir sehen Männer aller Altersstufen, die weinen. Alles Close-Ups, Rohmaterial.

Männer, die von ihren Frauen verlassen wurden oder ihre Jobs verloren haben oder bei nem Börsencrash all ihr Geld losgeworden sind, solche Männer. Harte Männer, die weinen

SIE

Schwänze mit Gefühl?

ER

Ganz genau!

SIE

“Der neue Mann, eine fließende Konstruktion”

ER

Zum Beispiel!

SIE

“Vereint alle weiblichen und männlichen Eigenschaften in sich, fließt frei zwischen allen Rollenmodellen hin und her, hat alles unter Kontrolle, arbeitet hart, sorgt für sich, die Gesellschaft und die Familie, betrachtet die Frau als gleichberechtigten Partner” und kann trotzdem gut ficken

ER

Genau!

SIE

Ist intelligent, stark, kreativ

ER

Und kann weinen

SIE

Hmmm

ER

Willst du das jetzt hören oder nicht

SIE

Wieso schreibst du mir ein Abschiedslied?

ER

Weiß ich nicht, nur so, nur für den Fall, daß. Dann kann ich sofort reagieren, dann hab ich den Schmerz schon hinter mir, verstehst du?

SIE

Verstehe

ER

Also, wenn du mich verläßt, hab ich wenigstens ne Nummer Eins Single in den Charts und dieses unglaubliche Video: Berühmte Männer weinen. Alle berühmten Männer dieser Erde werden gemeinsam mit mir weinen. Wenn du mich verläßt.

SIE

Also, ich kenn niemand von den Typen auf diesem Video.

ER

Das ist doch auch nur n Testvideo. Probeaufnahmen. Wir haben uns ja auch noch gar nicht richtig getrennt

SIE

Verstehe

ER

Ich liebe dich, baby

SIE

Aha

ER

Ich werde dich vermissen, wenn du mich verläßt

SIE

Aber ich verlaß dich doch gar nicht

ER

Tus nicht

SIE

Was?

ER

Mich verlassen! Bitte tus nicht, okay?

SIE

Aber ich verlaß dich doch gar nicht

ER

Bitte, du darfst mich nicht verlassen

SIE

Mach ich doch gar nicht

ER

Hörst du?

SIE

Ja

ER

Hast du nen anderen?

SIE

Nein

ER

Verlaß mich nicht

SIE

Natürlich nicht

ER

Ich schlag ihn zu Brei, verstehst du, ich hau ihn um, ich mach ihn platt, ich leih mir n Auto und fahr ihn tot, ich film das ab und schick dir das Video. Ich jag ihn durch die Straßen, mit nem Motorrad, ich leih mir n Motorrad und hetz den Kerl durch die ganze Stadt, bis er zusammenbricht, bis er winselt und fleht, ich fahr so oft über ihn rüber, bis er keinen Ton mehr von sich geben kann, dann schneid ich ihm den Kopf ab und häng ihn dir an die Tür, dann wirst du sehen, wie sehr ich dich liebe, kapiert du? Ich fackel das Haus ab, in dem er wohnt, ich vergewaltige seine Schwester und stech seiner Mutter die Augen aus, seinem Vater schneid ich den Schwanz ab und fütter ihn damit, seine Goldfische brate ich in der Pfanne und freß sie auf

SIE

Jaja, ist gut jetzt

ER

Kapierst du!

SIE

Ja ja, bleib locker: Es gibt keinen anderen

ER

Ich kriegs raus

SIE

Ja ja

ER

Ich kriegs sofort raus und dann ist er tot, er wird einen langsamen, qualvollen Tod erleiden und du wirst ihm dabei zusehen.

So, das wars.

SIE

Was?

ER

Das war mein Abschiedsgedicht für dich

SIE

Ach so

ER

Ja, ist noch nicht perfekt, ich werd noch n bißchen dran arbeiten, aber dann weißt du schon mal, was auf dich zukommt

SIE

Ich bin so müde

ER

Ich nicht. Ich werd grad wach

SIE

Du bist so süß, so romantisch

ER

Danke

Ich hab heut ein neues Gutachten gekriegt

SIE

Nicht schon wieder!

ER

Doch

ER holt einen Stapel mit psychologischen Gutachten und breitet sie aus.

SIE

Er kriegt dauernd Gutachten

ER

Von Psychologen

SIE

Geht bei denen zur Analyse

ER

Soll ich dir das mal vorlesen?

SIE

Ein Raum voll mit Gutachten. Wände mit psychologischen Gutachten ausgehängt. Er auf einem Sofa daneben, spielt Tekken Zwei mit einem Haufen Pennern. Bumm. Bumm. Bumm.

ER

Das sind keine Penner, das sind Arbeitslose! Das war ein viel beachtetes Projekt, das war "Kunst und soziales Engagement", das gab Credits, Mann, baby, Kleines, Engel, dein Freund ist ein kleines bißchen krank im Kopf, dem muß geholfen werden, hmhhh, zu viel TeeVee, zu viel kranke Beats. Fett! Fetttes Hirn! Außerdem hab ich bei Tekken Zwei immer gewonnen! Ich war Angel. Angel gewinnt immer. Das gab Respekt bei den Asozialen. Angel macht alle platt, aber elegant und mit Gefühl

SIE

Diese Psychologen glauben, er meint das ernst. Ist bei siebenundzwanzig unterschiedlichen Therapeuten gleichzeitig. Das Projekt läuft noch. Mein kranker Engel, was stand denn diesmal drin?

ER

Ich bin eine "labile gespaltene Persönlichkeit" und neige vorübergehend zu Wahnsinn, also ich bilde mir Probleme ein, die gar nicht bestehen, und die lähmen mich dann so, daß meine Gedanken nur um diese Erinnerungen kreisen, "falsche Erinnerungen", die immer komplexer und bedrohlicher werden, obwohl die Sachen real niemals stattgefunden haben

SIE

"Falsche Erinnerungen" - so auch der Titel von seinem neuen Buch, was demnächst erscheint

ER

Gibts in einem Monat im Buchhandel. Könnt ihr euch holen. Oder ihr guckt euch die Ausstellung an, die tourt grad durch Europa

SIE

So, aha, also: "falsche Erinnerungen", weiter, Werbung jetzt: Product Placement!

SIE holt einen Stapel Bücher hervor, hält dem Publikum die Exemplare sichtbar hin, darauf kann man den Titel "Falsche Erinnerungen" erkennen.

ER

Ja, aber für mich sind die real, steht in meinem Gutachten. Obwohl ich weiß, daß sie nie stattgefunden haben, sind sie wie real und zerstören mich, ich sitze dann fest, gedanklich, und komm nicht weiter und fühle mich dann müde, mein Denken friert dann ein, und ich muß mich dann loseisen durch einen gewaltsam herbeigeführten Zusammenstoß.

ER liest aus einem seiner Gutachten.

"Deshalb drastische Kunst, Exzesse, Drogen, Gewalt gegen mich selbst" Haut sich ein paarmal mit dem Buch auf den Kopf ja, hmhhh, so

SIE

Wow, mein Engel ist ne komplexe Lebensform

ER

Ich liebe dich

SIE

Ich weiß

ER

Verlaß mich nicht

SIE

Willst du das Kind?

ER

Ich liebe dich

SIE

Willst du das Kind?

ER

Verlaß mich nicht

SIE

Willst du das Kind, unser Kind, willst du das?

ER

Verlaß mich nicht, bitte, sonst muß ich dich umbringen, und das will ich nicht
SIE nimmt die Kamera und filmt sein Gesicht.

SIE

Willst du das Kind?

ER

Ich liebe dich

SIE

Nun sag doch mal was: Willst du das Kind oder nicht? Soll ich das wegmachen?

ER

Verlaß mich nicht

SIE

Jetzt sag doch mal was

ER

Ich liebe dich

SIE

Ich weiß

ER

Verlaß mich nicht

SIE

Mein Gott, das nervt vielleicht.

Während SIE ihn filmt, im Tonfall einer Interviewerin

Und in Ihrem neusten Film sehen wir dann zehn Minuten lang in Großaufnahme ohne Schnitte einen Mann, der neben seiner jungen Frau im Bett liegt, er hält sich an ihr fest, sie streicht ihm langsam durchs Haar und flüstert: "Willst du das Kind?", und er bewegt sich nicht, sagt immer wieder "Ich liebe dich, verlaß mich nicht", aber auf ihre Frage geht er nicht ein.

Pause. SIE ganz dicht mit der Kamera an seinem Gesicht, weiterhin im Tonfall einer Interviewerin

Der Mann weint?, oder irgend ein anderes Gefühl ergreift ihn, ein nur schwer definierbares Gefühl, er scheint es selbst noch gar nicht zu kennen, geschweige denn zu verstehen, was da in ihm vor sich geht. Und das zeigen Sie sehr eingängig, ich muß sagen, ja, ich war sehr bewegt, das ging mir sehr nahe, auch, weil Sie die Kamera so lange auf dem Gesicht des Mannes ruhen ließen, daß wir genau mitverfolgen konnten, wie, ja, wie sehr er überfordert ist mit dieser Entscheidung, kann man das so sagen?, kann man das so sagen?, ist er überfordert? oder versteht er die Worte nicht?, versteht er einfach nicht, was sie sagt?, oder denkt er an etwas ganz anderes, ergreift ihn plötzlich ein universelles Unverständnis, eine universelle Verwirrung angesichts seiner eigenen Position in dieser nicht ganz leicht durchschaubaren Welt, kann man das so sagen?, und dann flüstert sie: "Wir bekommen ein Kind, wenn du möchtest", er schaut sie nur an, still, bewegt sich nicht, sagt nichts, seine Augen lassen nicht erkennen, was in ihm vor sich geht

ER nimmt den Tonfall auf

Und dann sagt er leise zu ihr: "Und? Willst du es denn? Willst du denn ein Kind? Von mir? Von jetzt ab? Für immer?"

SIE weiter in eben dem Tonfall

Und sie küßt ihn und sagt: "Ich weiß es nicht. Ich weiß es nicht. Ja, vielleicht."

Kurze Pause.

ER

Laß uns doch einfach das Kind irgendwie die ganze Zeit abfilmen. Die Geburt und die ersten Schritte und, wenn es anfängt zu sprechen, vielleicht kann es einfach ne Fernsehshow ansagen, das wär doch geil, n dreijähriges Baby sagt das neue Madonna-Video an

SIE

Das neue Lourdes-Video

ER

Sagt einfach, was ihm einfällt

SIE

Genau

ER

Genau, wie die Mama, quatscht stundenlang drauflos, ab und an n paar Videos
Kurze Pause.

SIE

Wir haben ja noch n paar Tage Zeit

ER

Ja

SIE

Geld genug haben wir doch eigentlich

ER

Na ja

SIE

Was kostet denn so n Kind?

ER

Weiß ich nicht. Nichts?

SIE

Doch, ist teuer.

ER holt aus seinem Gutachtenstapel ein paar Babyfotos von sich hervor.

ER

Ich stell grade meine Babyfotos aus.

SIE

Ja

ER

Bilder, auf denen ich mit einem roten Telefon rumspiele, Spinat auskotze, hmmm, dazu Foucaultzitate. *Lacht* Hast du mein letztes Interview gelesen?

SIE

Allerdings

ER lacht.

Du wurdest doch gar nicht vergewaltigt von deinem Vater

ER

Steht aber in meinem Gutachten

SIE

Halt die Klappe

ER

Steht aber da. Schwarz auf weiß. Ist wissenschaftlich erwiesen

SIE

Schhhh. Ich kenn doch deinen Vater

ER

Ach ja?

SIE

Ja

ER

Mein Vater wollte immer abends, daß ich mich nackt auf ihn draufsetze und

SIE

Hör auf mit dem Schwachsinn, lies mir lieber noch ein Gedicht vor

ER

Also, ich und meine beiden Brüder

SIE

Here we go, again! Ich leg mich schon mal schlafen

ER

Wir mußten immer Pipimannmachen bei meinem Vater, wir mußten uns immer auf ihn draufsetzen und Pipimann machen

SIE

Jetzt wirds unappetitlich

ER

Und dann hat er immer ganz weit den Mund aufgemacht und uns so am Pillermann gekrault und gesagt: "So, jetzt Pipimann", und wir durften nie auf Toilette gehen im Kindergarten, wir mußten das immer bis abends aufbewahren, und ich war auch immer ganz hibbelig deshalb im Kindergarten, weil ich also Schwierigkeiten hatte, das immer alles zurückzuhalten

SIE

Also, das tut mir echt leid, du

ER

Und dann später kam Aa-Mannmachen, erst Pipimann, dann Aa-Mann, und wenn wir fertig waren, dann hat er immer gesagt: "Schmeckt lecker, hmhhh, Aa, lecker" und dann ist er aufgestanden, und dann mußten wir immer den Mund aufmachen, und dann hat er immer gesagt: "Jetzt lecker Mayonnaise", und dann mußten wir uns so zurücklehnen, und dann gabs immer lecker Mayonnaise

SIE

Hör auf

ER

Ja, das hat meine Mutter auch immer gesagt, wenn ich ihr das erzählen wollte

SIE

Hör auf mit dem Quatsch

ER

Ja, genau das hat die auch immer gesagt

Pause

Das war so schrecklich für mich, weil ich niemanden hatte, dem ich mich anvertrauen konnte, das war sowieso schon so schwierig, mich das zu trauen, weil ich natürlich Angst hatte, der Papi hat gesagt, wenn ich jemandem vom Aa-Mann erzähle, schneidet er mir meinen Wasserhahn ab

SIE

Halt die Klappe, das ist ja furchtbar

ER

Was meinst du, wie furchtbar das für mich war, ich war da erst vier, und mein Vater hat das alles mit der Videokamera festgehalten, und dann kam das alles in den Vertrieb, was meinst du, warum mein Vater zwei große Autos fährt, alles wegen Video, wann hast deinen ersten Pornofilm gesehen, häh?

SIE

So, okay, Show is Over!

ER

Ja, ich mit sechs und da hab ich selbst mitgespielt, das war echt nicht so einfach, ja, daß ich jetzt hier sitzen kann und darüber so einfach reden kann, das hat natürlich auch mit jahrelanger Arbeit an mir selbst zu tun, ich hab daran gearbeitet

SIE

Können wir vielleicht mal über was Echtes reden? Unser Kind vielleicht? Ja? Nein? Abtreiben? Drinlassen? Ja? Nein?

ER

Wow, echt, du bist genau wie alle anderen, keiner will mir zuhören, nie darf ich meine Geschichte erzählen

SIE

Halt die Fresse jetzt, du redest doch nur Scheiße

ER

Hab ja auch genug Scheiße geschluckt, ich red hier nicht in Metaphern, als ich fünf war, muß ich immer die Scheiße meiner Brüder essen, und mein Vater hat sich dazu einen runtergeholt, und dann muß ich das auch noch essen

SIE

Willst du das Kind, dieses Kind, dieses Kind, was uns da irgendwie passiert ist, hallo, willst du das?

ER

Und wenn meine Mutter ihre Tage hatte, muß ich das auch noch essen, und als meine große Schwester ihre erste Abtreibung hatte, da mußte ich das ganze Zeug, was sie aus ihr rausgesaugt hatten, auch noch essen, das hat meine Mutter mir im Mixer aufgerührt, das war vielleicht eklig, und das wurde dann alles auf Video festgehalten und ging in den Vertrieb, kann ich dir zeigen, wenn du mir nicht glaubst, mein Papa hat auch immer meinen Teddy vergewaltigt, das war vielleicht schwierig für mich, das kannst du mir glauben, ja, das hat mich zehn Jahre Therapie gekostet,

ER lacht sich schlapp, unterdrückt dann das Lachen und macht weiter mit seiner Show.

der hat da einfach nachts, als ich schon im Bett lag, ein Loch reingeschnitten, mich geweckt, mir den Teddy aus dem Arm gezerrt, da ein Loch reingeschnitten und dann seinen Pillermann da reingesteckt und dann alles auf Video festgehalten, Freunde von dem, unser Nachbar war auch immer dabei, der durfte dann auch immer seinen Pillermann in mich reintun, und mein Papa hat dann meinen Teddy in den Arsch und der Nachbar mich, das war nicht leicht für mich, verstehst du, das ganze Dorf hat mich auf Video gesehen, was meinst du, was ich für ein gespaltenes Verhältnis zu meinem Papa hatte die ganzen Jahre, das ist gar nicht so einfach für mich, überhaupt Umgang mit älteren Männern zu haben

SIE

Bitte. Bitte sei jetzt still. *SIE geht zu seiner DJ-Kanzel, legt eine Platte auf.*

ER

Ja, die Wahrheit will immer keiner hören, wenn was danebenging, weil ich kotzen mußte, mußte ich das alles wieder auflecken und runterschlucken, sonst hat er einfach meinen Kopf genommen und gegen die Wand geschlagen, ja, bumm bumm bumm ja, einfach so, das war dem egal, und meine Mutter stand daneben, ja, ich hatte nichts zu lachen, was meinst du, wie schwer das für mich war, mich überhaupt in der Welt zurechtzufinden. Als ich das erste Mal eine Peepshow von innen gesehen hab und dann plötzlich mich selbst auf dem Videoschirm, wie ich da meinen Teddy in der Hand halte, den mein Vater grade in den Arsch fickt, was meinst du wohl, was ich da in dem Moment gefühlt habe, ja, das kannst du dir nämlich gar nicht vorstellen, ja, jetzt verlassen mich wieder alle, ja, bin ich schon gewohnt, war mein ganzes Leben einsam, immer, immer einsam, ja, immer allein, kenn ich schon, kenn ich, daß sich niemand mit mir auseinandersetzen will, kenn ich, ja, geht ruhig weg, kenn ich schon, daß mir keiner zuhört, Ficken ja, Zuhören nein, ist doch immer noch so, wollen immer alle mit mir

ficken, weil sie mich so niedlich finden, weil ich mich so gut einfügen kann, steht auch in meinem psychologischen Gutachten: "Versucht Konflikten durch Anpassung auszuweichen", finden ja dann auch alle toll, aber daß sich mal jemand mit mir auseinandersetzt, mit meinem Leid, meinen Gefühlen, meiner Angst, nee, muß ich alles allein machen, alles allein bewältigen, ja, na ja, macht ja nichts, hab mich dran gewöhnt, kenn ich schon, kenn ich sehr sehr gut, ihr macht mich nicht mehr fertig, ich bin schon fertig!

SIE

Komm, laß uns schlafen

ER

Ja

SIE

Stell mal das Video an

ER

Ja, Schlafvideo. Andy Warhol Revival

SIE

"Alles kommt zurück"

ER

"Haben wir doch alles schon mal gesehen"

SIE

"Weltgeist"

ER

"Wiederholung"

SIE

"Aber nicht in einem neuen Licht, einem neuen Kontext, nicht von dieser Generation, nicht auf dem Hintergrund des Endes jeglicher Definitionen"

ER

"Generation Xtasy"

SIE

"Generation Internet"

ER

"Die haben ja alle gar keine Gefühle mehr."

Pause

Sag mal, das mit dem Kind, mal ehrlich, stimmt denn das?

Pause.

SIE

“Am Ende der Faßbarkeiten bestehen jegliche Identitäten, Zuordnungen, Kategorien nur noch virtuell.”

ER

“Das Ende der ...”

SIE

“Das Ende der ...”

ER

Fügen Sie ein beliebiges Wort ein

SIE

“Exzessiv gelebte ...

ER

... Subjektivität”

SIE

Nicht neu

ER

Aber neu

SIE

Nicht wahrhaftig

ER

Aber authentisch. *Lacht. Pause* Und?

SIE

Ich weiß es nicht

ER

Nein?

SIE

Nein

ER

Wirklich nicht?

SIE

Ich weiß es nicht

ER

Nein?

SIE

Ich liebe dich

ER

Ich weiß

SIE

Über alles

ER

Alles?

SIE

Für dich würde ich jedem ganz brutal echt den Hals aufschlitzen, alles vernichten, alles neu erfinden, alles wiederentdecken, alles wiederholen, alles kopieren, alles alles alles

ER

Und?

SIE

Und was?

ER

Das Kind?

SIE

Welches Kind?

ER küßt SIE, Blackout.

Ende.

(Stand: 1998)

eingereicht: 15.4.1999